



Orchideen Kurier

P. b. b.

Orchideenkurier Nr. **4/88**

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070

Herausgeber

Österr. Orchideenges.

Postfach 300

1222 Wien

Programmorschau 1989

ÖOG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr, Bibliothek und Pflanzenverkauf 18 - 19 Uhr

11.Jän.: Hr.Bachl,Halmahera

1.Feb.: Hr.Philippi,Orchideen Süd- und Südosteuropas

1.März: Generalversammlung

Tagesordnung 1.) Begrüßung durch den Präsidenten

2.) Bericht des Sekretärs

3.) Bericht des Kassiers

4.) Bericht der Kassarevisoren

5.) Entlastung des Kassiers

6.) Beschluß über den Mitgliedsbeitrag 1990

7.) Sonstige Anträge

Dkfm.Mattes wird
anschließend seine
Bilder von der
Orchideensuche in
Südafrika zeigen !!!

diese müssen zur ordnungsgemäßen Behandlung
spätestens zwei Wochen vorher schriftlich
dem Vorstand zugegangen sein

5.April: Hr.Pittenauer,Die Orchideenneuentdeckungen der
letzten 25 Jahre

3.Mai: Hr.Röllke,Phalaenopsis

In Großformatdoppelprojektion wird uns der Vizepräsident
und erste Bewertungsfachmann der DOG die bei uns in Vorträgen
etwas vernachlässigte Gattung näherbringen.

7.Juni: Flohmarkt!

Erstmalig können von unseren Mitgliedern Überschußpflanzen,
Bücher, Zeitschriften und verschiedenes Zubehör in eigener
Regie angeboten bzw.erworben werden.

Zusammenkünfte in Kagan

Gasthaus Kasis Wien XXII.,Steigenteschg.26 ab 18 Uhr

25.Jän.

15.Feb.

8.März

19.April

17.Mai

jeweils Diskussion und Pflanzenbesprechung,
auf Anfragen kann im kleinen Rahmen leichter
und ausführlicher eingegangen werden.

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG Wien I.,Parkring 12 Beginn 18 Uhr
jeweils 2.Dienstag im Monat

10.Jän.: P.Mayer,Orchideen von Sardinien

W.Vöth,Orchideenstandorte von Chianti,Toskana

Wegen des Wechsels in der Leitung der Arbeitsgemeinschaft steht das
genaue weitere Programm noch nicht fest.

Landesgruppe NÖ

Wiener Neustadt,Gasthaus Kienzl,Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

27.Jän.: Hr.Augustin,Bolivien

24.Feb.: Hr.Pistora,Tillandsien

31.März: Versteigerungsabend

Liebe Orchideenfreunde !

Zum Jahreswechsel ist es üblich, auf das abgelaufene Jahr Rückschau zu halten, und da ist besonders ein für uns negativer Umstand hervorzuheben, der unserem Hobby nicht besonders zuträglich war. Ich meine die erschwerten Bedingungen beim Import von Orchideen, die sich mit der Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Artenschutzabkommen ergeben haben. Wehmütig denke ich an die Zeit zurück, wo man wenige Tage nach dem Absenden der Bestellung das Eilpaket aus Deutschland ohne Formalitäten in Empfang nehmen konnte. So notwendig der Artenschutz auch ist, hat er jedoch noch keinen Quadratmeter Urwald vor den Bulldozern und der Brandrodung retten können.

Wer jetzt in eigener Regie Pflanzen importieren will, braucht erstens viel Zeit und zweitens viel Geld, denn die entstehenden Gebühren wirken sich notgedrungen auf den Endpreis aus. Wir werden uns bemühen, Ihnen jeweils günstige Bezugsquellen im Inland bekanntzugeben. Außerdem können Angebote und Nachfragen privater Art jederzeit unentgeltlich in unserem ORCHIDEENKURIER veröffentlicht werden.

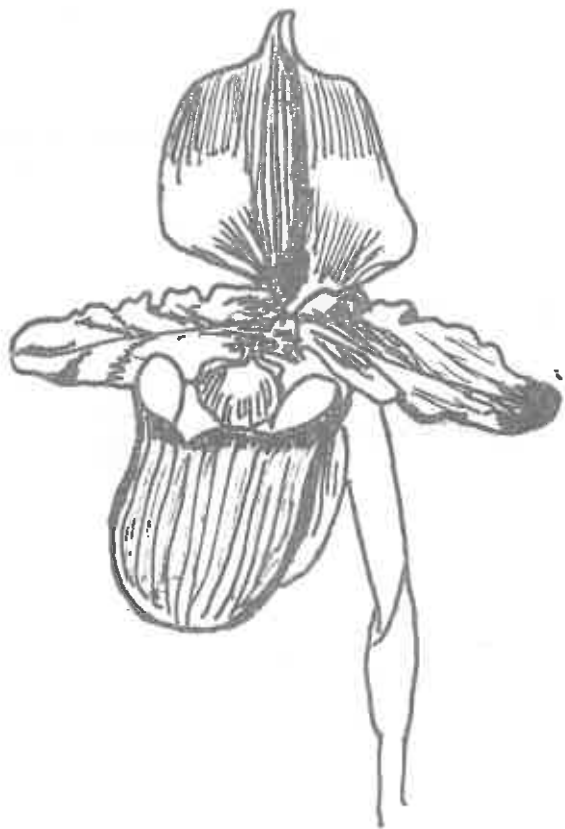
Redaktionsschluß unserer Zeitschrift ist jeweils Ende Februar, Mai, August und November; berücksichtigen Sie das bitte bei zu veröffentlichenden Zusendungen. Besonders unsere Landesgruppenleiter möchte ich auf die Termine hinweisen, da ich aus Zeitmangel nicht immer Rücksprache halten kann.

Nächstes Jahr gilt es den 40jährigen Bestand der ÖOG zu feiern. Es wird unter anderem einen Photowettbewerb mit schönen Preisen geben; beginnen Sie schon jetzt im Hinblick darauf zu photographieren oder Ihre besten Aufnahmen herauszusuchen.

Weiters wird es eine entsprechend aufgemachte Sondernummer des OK geben, wofür wir gerne Ihre Beiträge entgegennehmen.

Vielleicht dürfen wir uns noch wünschen, daß man ehrenamtliche Funktionäre nicht mit gutbezahlten Managern verwechselt, wobei erstere für Ihre vermehrte Mitarbeit sehr dankbar wären.

Ihnen möchten wir noch wünschen, daß Sie die stillste Zeit des Jahres ohne Herzinfarkt und Magenauspumpen überstehen, und somit einem glücklichen neuen Jahr nichts im Wege steht.



Heinz Mik

Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR. ORCHIDEENGESSELLS.
Postfach 300 1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

28. April: Hr. Loidolt, Einheimische Orchideen

Landesgruppe Oö

Zusammenkünfte im Schwechater Hof in Steyr, Beginn 19 Uhr

20. Jän.: Ing. Jaekel, Nationalparks der USA

17. Feb.: Hr. Hollerweger, Thailand

17. März: Hr. Bachl, Die Kamerunhighlands

21. April: Hr. Ritter, Neuguinea

19. Mai: Hr. Riegler, Philippinen, 2. Teil

16. Juni: Hr. Haberpeuntner, Türkei

Das Datum des heurigen Orchideenwandertages wird im Juni bekanntgegeben.

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St. Anton, Bruck/Glstr.

25. Feb.

15. April jeweils ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung, Kaffeejause

10. Juni und Dias oder Film von einer Orchideenreise.

Bromelienrunde

im Vortragssaal der ÖGG, Wien I., Parkring 12 ab 18 Uhr

16. Jän.: Fr. Hromadnik, Mexiko 2. Teil

Zusammenkünfte und Vorträge jeweils am 3. Montag im Monat.

DENDROCHILUM

v. Walter Wechsberg

An die 120 Arten von *Dendrochilum* oder, wie sie früher genannt wurden, *Platiclinis* sind bekannt. In Kultur sind aber nur 2 bis 3 Arten. Südostasien, Indonesien, die Philippinen und Neuguinea sind die Heimat dieser kleinblütigen, aber durch ihre Blütenfülle doch sehr dekorativen Orchideen. Kultiviert in den Sammlungen wird meist nur *D. cobbianum* von der Insel Luzon, *D. filiforme*, das auf den ganzen Philippinen verbreitet ist und *D. glumaceum* - Heimat Luzon und Mindanao. Alle drei genannten Arten sehen im Habitus sehr ähnlich aus, unterscheiden sich aber doch durch die Blütenfarbe. *Dendrochilum* können sehr reichblütig sein. Die überhängenden Blütenstände sind dicht mit den kleinen, aber durch ihre Menge doch recht schön anzusehenden Blüten, besetzt. *Dendrochilum* können sich zu wahren Prachtpflanzen entwickeln; eine der feinstieligen Blütenähren kann mit 100 Einzelblüten besetzt sein, kräftige Pflanzen treiben bis zu 20 bis 30 Blütenstände.

Die Kultur von *Dendrochilum* ist relativ einfach. Für die Fensterbank- oder Zimmerkultur sind diese Pflanzen jedoch weniger geeignet. Vorzuziehen ist eine Pflanzen- vitrine oder im Idealfall ein Gewächshaus. Für *D. cobbianum* und *D. glumaceum* ist ein temperiertes Glashaus geeignet; *D. filiforme* sollte man besser im Warmhaus pflegen. Während der Triebzeit sollte man reichlich gießen, achte jedoch darauf, daß keine Staunässe entsteht; dies gilt aber im allgemeinen für alle unsere Pfleglinge.

Nach dem Ausreifen der Bulben schränkt man die Wasserzufuhr ein. Dafür eine Regel aufzustellen ist schwierig, das Gießen erfordert bei allen Pflanzen eine gute Beobachtungsgabe und ein gewisses Fingerspitzengefühl. Am besten kultiviert man *Dendrochilum* in Schalen oder Körben. Alle üblichen Substrate, die für epiphytische Orchideen geeignet sind, kann man verwenden. Die Pflanzen vertragen die Störung beim Umpflanzen meist recht gut, wenn man darauf achtet, daß die Wurzeln nicht zu sehr verletzt werden. Alte Pflanzen, die in der Mitte kahl geworden sind, nimmt

man auseinander, trennt blattlose Bulben ab (diese können der Vermehrung dienen), formiert die Pflanze neu und pflanzt sie wieder ein. Das Verpflanzen erfolgt am besten nach der Blüte. Diese kommt bei *D. cobbianum* im frühen Herbst, bei *D. glumeaceum* von März bis Mai und bei *D. filiforme* im zeitigen Sommer.

Schwache Dünggüsse - höchstens 0,1 bis 0,2% werden gut vertragen. Anfällig für Spinnmilben sind *Dendrochilum* sehr. Diese unangenehmen Zeitgenossen vermehren sich aber meist nur dann sehr stark, wenn die Luftfeuchtigkeit zu gering ist. Bei starkem Spinnmilbenbefall verlieren *Dendrochilum* ihre Blätter, und es kann Jahre dauern, bis sich die Pflanzen wieder erholen. Besonders *D. filiforme* ist durch die rote Spinne gefährdet. Man sollte beim geringsten Anzeichen eines Befalles - dieser zeigt sich durch scheinbar grundloses Vergilben der Blätter - zur Giftspritze greifen. Dies allerdings mit der gebotenen Vorsicht. Die handelsüblichen Insektizide sind eben nicht nur für Spinnmilben gefährlich. Vor allem sollte man beim Gebrauch dieser Mittel die Hinweise der Hersteller unbedingt beachten, besonders die Konzentration, das Fernhalten von Kindern, Haustieren und Lebensmitteln. Dies sollte aber für einen versierten Orchideenliebhaber ohnehin selbstverständlich sein.

Man sollte sich auch überlegen, was man mit nichtverbrauchten Spritzmittelresten macht; wenn man ehrlich ist, wer hat sie noch nicht in das WC oder den Kanal geleert? In Ordnung ist dies sicher nicht, aber die Entsorgung dieses Sondermülls ist ein noch ziemlich ungelöstes Problem. Leider ist es so, daß man ohne chemische Schädlingsbekämpfung im Gartenbau, und hier besonders bei unseren geliebten Orchideen, nicht auskommt. Aber auf ein Minimum sollte man die Schädlingsbekämpfung mit den meist überaus giftigen Mitteln schon einschränken.

Um aber wieder auf *Dendrochilum* zurückzukommen. Diese Orchideen sind eine Zierde jeder Sammlung, und wer die Möglichkeit hat, Pflanzen dieser Gattung zu erhalten und auch die kulturtechnischen Voraussetzungen mitbringt, sollte nicht zögern, diese hübschen Pflanzen zu pflegen.

Bei den Zusammenkünften der ÖÖG gezeigte Pflanzen

- 5.10.88: Hr. Braunfuchs: *L. pumila*, *Dendr. Penang Stripe*, *Broughtonia sanguinea*,
Hr. Neumaier: *Aerides Max Lewis (odorata X jarckiana)*
Hr. Ortner: *Brassavola nodosa*
Hr. Pavlovits: *Paph. callosum*, *Paph. hainanense*
Hr. Philippi: *Rossioglossum grande* (Ausz. in Bronze)
Hr. Ing. Wassbauer: *Paph. gratixianum*, *Paph. Hybr.*
Hr. Wiesel: *Cattl. Super Star Boissy*
- 9.11.88: Hr. Braunfuchs: *Odgl. stellatum*, *Odgl. tripudans*, *Onc. litzei*, *Bulb. sessile*
Hr. Dr. Eschberger: *Gastrochilus dasypogon*, *Cleisostoma spec.*
Constantia cyperis
Hr. Mag. Fischer: *Sophr. coccinea* (wird in einem Zimmertropicarium gepflegt
temperiert, bei hoher Luftfeuchtigkeit, in den Blatt-
achseln darf kein Wasser stehenbleiben!)
Hr. Wiesel: *Odontocidium Renate Holm*, *Odontioda Moliere Polka*, *Onc. Thilo*,
L. lucasiana, *L. briegeri*, *Dendr. margaritaceum*, *Paph. Rosy Dawn*,
Sophr. brevipedunculata (Ausz. in Silber)

Orchideenbewertung 1988

Bei der Jahres-abrechnung, bei der Gold mit 24, Silber mit 6 und Bronze mit 2 Punkten gerechnet wird, ergab sich folgender Endstand:

1. Herr Wiesel	50 Punkte
2. Dkfm. Mattes	24 =
3. Herr Philippi	8 =
4. Herr Neumaier	6 =
Herr Mik	6 =
6. Dr. Eschberger	2 =

Die Ehrung der Jahresbesten erfolgte zusammen mit der Überreichung der gestifteten Ehrenpreise für die besten Orchideen 1988 anlässlich der Weihnachtszusammenkunft der ÖOG am 14. Dezember.

Für die beste in Kagran gezeigte Orchidee erhielt Herr Neumaier den Pokal des Donauzentrums, und zwar für eine *Laeliocattleya* n.r. aus Schönbrunn mit 13 Infloreszenzen (31 Blüten und 2 Knospen). Nebenbei sei auch noch erwähnt, daß Herr Neumaier die umfangreiche Pflanze auf öffentlichen Verkehrsmitteln durch halb Wien transportiert hatte.

Von einem ungenannt bleiben wollenden Spender, stammt der Ehrenpreis, den Herr Wiesel für seine *Laelia pumila* mit 56 Blüten erhielt. Die Pflanze wurde schon im Vorjahr mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Wenn auch Sie im nächsten Jahr unter den Preisträgern sein wollen, zögern Sie nicht, Ihre Glanzstücke einem breiteren Publikum zu präsentieren.

Besuch im botanischen Garten Linz

Am 12. November fuhren wir als Gruppe von 23 Personen nach Linz, um einmal die Sammlung zu einer anderen Jahreszeit zu sehen. Stolz konnte uns Herr Fuchs, der Leiter der Orchideenabteilung, die neuerrichteten Schauhäuser zeigen.

In Linz werden etwa 2000 Arten Orchideen gepflegt, besonders die *Paphiopedilen* sind nach dem derzeitigen Stand vollzählig vertreten. Aber auch die Sukkulente- und die Insektivorenenabteilung brauchen keinen Vergleich zu scheuen.

Das Mittagessen nahmen wir zusammen mit einigen unserer oberösterreichischen Orchideenfreunde, allen voran Herr Heuberger, bei meist einschlägiger Konversation ein. Zum Abschluß gab es noch einen Besuch bei der Gärtnerei Handlbauer in Gramastetten, wo wir außer Orchideen auch interessante Begleitpflanzen erwerben konnten.

Die Zeit war so schnell vergangen, daß wir ohne den geplanten Zwischenstopp nach Wien zurückfahren mußten, um die ausgemachte Rückgabezeit des Busses einhalten zu können.

Pflanzenliste

Ascocentrum ampullaceum

= *species*

Bulbophyllum lobbii

= *lobbii* var. *gigantea*

Dendrobium antennatum

= *chrysotoxum*

= *densiflorum*

= *falconeri*

= *farmeri*

= *farmeri* var. *alba*

= *griffithianum*

= *species* (Miniatur)

Preise auf Anfrage !

nähere Auskünfte:

Udo Puchinger

Herbststr. 101/9/7

1160 Wien

Tel: 95 60 025

Coelogyne parishii

Doritis pulcherrima var. *buyssoniana*

Pleione maculata

Schoenorchis fragrans

= *pachyacris*

Schaupflanze

Herr Neumaier hat folgende kurz beschriebene Pflanze wegen Mangel an Platz abzugeben: Renanthera-Hybride (Ren. storiei X Arachnis Isabell)
1a-Kulturzustand, ca. 2,70m hoch!
reichlichst bewurzelt, durchgehend über die ganze Länge belaubt.
Anfragen sind zu richten an Norbert Neumaier
Stollgasse 10/11
1070 Wien Tel. 93 00 302 oder 94 68 832

Die Kultur von Oncidien

Literatur: Oncidium, A Cultural Guide Verfasser P.C. Tomlison
Herausgeber: Wellington Orchid Society, 1984, Wellington, Neuseeland
Sprache: Englisch, Umfang ca. 100 Seiten

Herr Dr. Hubert Mayr hat sich die Mühe gemacht, eine Zusammenfassung des Inhalts des eingangs beschriebenen Buches zu geben.

Oncidien haben in Amerika ein weites Verbreitungsgebiet, es reicht von Florida und NW-Mexiko bis nach N-Argentinien und Uruguay; allerdings meiden sie Höhen über 4000 m oder Wüsten. Außerhalb Amerikas kommen Oncidien nicht vor; am stärksten verbreitet sind sie in Kolumbien und im ostbrasilianischen Bergland. Insgesamt dürfte es zwischen 300 und 350 natürliche Arten geben, obwohl einige Autoren bis zu 750 Arten angeben. Aber viele sind zwei- und mehrmals beschrieben worden. Man teilt sie in etwa 25 Sektionen ein; diese Aufteilung ist weder von allen Autoren akzeptiert worden noch übersichtlich, sodaß in letzter Zeit mehrmals der Versuch unternommen wurde, verschiedene Sektionen überhaupt von der Gattung Oncidium abzutrennen. Dies ist z.B. mit der Sektion Glanduligera geschehen, die jetzt oft unter dem Namen Psychopsis erscheint.

Auch über die Kultur von Oncidium gibt es recht unterschiedliche Berichte. Das ist verständlich, wenn man das Verbreitungsgebiet betrachtet. Daß Orchideen, die im heißen Amazonastiefland vorkommen, andere Kulturanforderungen haben als Pflanzen, die in Peru, Ekuador oder Kolumbien in der Nähe der Schneegrenze existieren, ist klar. Die meisten Oncidien wachsen epiphytisch auf Bäumen oder Sträuchern, einige siedeln auf Kakteen, andere leben auf Felsen, wieder andere wurzeln im Sand, Lehm oder Humus. Es ist also schwierig, einheitliche Regeln über die Kultur von Oncidium aufzustellen; am besten - scheint mir - hat P.C. Tomlison vom neuseeländischen Orchideenverein in dem zu Beginn zitierten Büchlein diese Aufgabe gelöst. Ich halte mich in meinen Ausführungen weitgehend an die Kulturvorschläge, die in diesem Buch gemacht werden.

Tomlison unterscheidet 4 Kulturbereiche:

1. KALT UND FEUCHT

Das ganze Jahr über gleichmäßig kalte Temperatur; tagsüber 10-15 °C; nachts 7-10°C; Unterschied zwischen Tag und Nacht 5-7°C.

Pflanzstoff:

Sphagnum, Osmunda, Xaxim, Rinde - grobes Substrat, jährlich einmal umtopfen, Pflanzstoff feucht halten, allerdings zwischen den einzelnen Wässerungen abtrocknen lassen, keine Ruhezeit geben.

Luftfeuchtigkeit

70-85%, keine direkte Sonne, gute Entlüftung, ständige Luftumwälzung, Kultur wie bei den ähnlich zu haltenden Masdevallien, Odgl. crispum, kolumb. Miltonien

SEKTIONEN UND ARTEN

Cyrtochilum (etwa 50 Arten)

O. falcipetalum, lamelligerum, loxense, macranthum, microchilum, monachicum, serratum, superbiens.

Schöne Blüten, bei dieser Gruppe ist ausnahmsweise die Lippe kleiner als Sepalen und Petalen.

Vorkommen: über 2500 m in Kolumbien, Ekuador, Peru, Bolivien.

Cimicifera (etwa 20 Arten)

O. cimicifera, exasperatum, meirax.

Sind selten in Kultur, haben kleine und unscheinbare Blüten

Vorkommen: über 2000 m in Kolumbien, Venezuela, Ekuador, Peru

Serpentia (3 Arten)

O. globuliferum, serpens.

Vorkommen: über 2000 m in Costa Rica, Kolumbien, Peru, Venezuela, Ekuador.

Rostrata (etwa 30 Arten):

O. ornithorhynchum, cheiroporum, pyramidale, trulliferum.

Einige Arten sind häufig in Kultur, die anderen selten, mehrere haben attraktive Blüten.

Vorkommen: über 1800 m in Ostbrasilien, Kolumbien, Costa Rica, Venezuela, Peru, Bolivien.

Paucituberculata (etwa 10 Arten):

O. edwallii, hookeri, paranaense, raniferum.

Relativ selten in Kultur, kleine, reizende Blüten.

Vorkommen: über 1500 m in Ostbrasilien (Orgelgebirge)

Cucullata (etwa 20 Arten):

O. cucullatum, nubigenum, olivaceum, phalaenopsis.

Leider selten in Kultur, meistens reizende Blüten, oft lila und rosa.

Vorkommen: über 2000 m in Kolumbien, Peru, Ekuador, Bolivien.

2. TEMPERIERT UND FEUCHT:

Kurze Trockenperiode (2 - 3 Wochen), sonst das ganze Jahr gleichmäßige Kultur.

Temperatur:

Tagsüber 15-20°C bis max. 30°C im Sommer, nachts 10-15°C.

Pflanzstoff:

Rinde, Osmunda, Xaxim, jährlich umtopfen, oder aufgebunden auf Kork mit etwas Sphagnum oder Osmunda.

Kultur wie *Laelia purpurata*, mex. *Laelien*, *Enc. citrina*.

SEKTIONEN UND ARTEN:

Disticha (1 Art): *O. crista galli*

Reizende Art aber selten in Kultur.

Vorkommen: etwa 1500-2000 m in Südmexiko, Mittelamerika, Kolumbien, Ekuador.

Glanduligera (3 Arten)

O. papilio, kramerianum, sanderae

Häufig in Kultur, hat große schmetterlingsartige Blüten.

Vorkommen: bis 1500 m in Trinidad, Venezuela, Guayana, Kolumbien, Ekuador.

Stellata (etwa 15 Arten)

O. hastatum, leucochilum, maculatum, stelligerum.

Einige Arten sind häufig in Kultur, schöne und große Blüten.

Vorkommen: 1200-1500 m in Mexiko, Zentralamerika, Kolumbien, Ecuador, Peru, Boliv.

Barbata (etwa 15 Arten)

O. barbatum, croesus, longipes, micropogon.

Häufig in Kultur, hat schöne Blüten.

Vorkommen: 1200-1800 m Ostbrasilien

Oblongata (etwa 30 Arten)

O. ampliatus, cabagrae, floridanum, reichenbachii, schillerianum, oblongatum, tigrinum, volox.

Meistens kräftige Pflanzen, schöne und große Blüten.

Teilweise häufig in Kultur (*tigrinum* und *ampliatus*)

Vorkommen: Florida, Mittelamerika

3. TEMPERIERT BIS WARM, KÜHLE AUSGEPRÄGTE TROCKENPERIODE

Die Kultur dieser Gruppe erfordert eine warm-feuchte Vegetationsperiode und eine kühl-trockene Ruheperiode. Letztere sollte bei uns von November bis Mitte Februar dauern.

Temperatur:

Sommer: tagsüber 20-30°C; sie darf 35°C nicht übersteigen.

nachts: 15-20°C;

Der Unterschied zwischen Tag und Nacht sollte etwa 15°C betragen.

Winter: tagsüber: 15-20°C

nachts: 10-15°C

Der Unterschied zwischen Tag und Nacht sollte etwa 10°C betragen.

Luftfeuchtigkeit:

Sommer: 70-80%, Winter: 60-65%

Pflanzstoff:

Rinde, Osmunda, Xaxim, sehr grobes Substrat.

Im Sommer den Pflanzstoff relativ feucht (nicht naß!) halten,

im Winter trocken, alle 2-3 Wochen leicht anfeuchten (hängt sehr von der Luftfeuchtigkeit und der Temperatur ab); viele gedeihen auf Kork.

Im Sommer auf Luftbewegung achten!

Kultur ähnlich den Dendrobien aus Burma und N-Thailand.

Sektionen und Arten

Pulvinata (5 Arten):

O. divaricatum, harrisonianum, pulvinatum, sphegiferum, robustissimum

Vorkommen: bis 1500 m in Ostbrasilien.

Alle 5 Arten haben viele kleine und schöne Blüten, alle 5 Arten in Kultur.

Rhinocerotes (3 Arten):

O. longicornu, macronyx, rhinocerotes

Vorkommen: bis 1500 m in Ostbrasilien

Kleinwüchsig, reizende Blüten mit Schwiele, die wie ein Horn geformt ist (daher *Rhinocerotes* !)

Waluewa (etwa 20 Arten):

O. cornigerum, fimbriatum, lietzei, pubes, riograndense, venustum, waluewa, widgrenii.

Vorkommen: bis 1500 m in Ostbrasilien

Kleinwüchsig, reizende kleine Blüten, einige Arten in Kultur.

wird fortgesetzt

Liebe Orchideenfreunde !

Nicht nur der Sommer, auch das Beitragsjahr ist bald um, und so finden Sie wieder einmal den obligaten Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag beigelegt, dessen baldige Einzahlung durch Sie uns die Arbeit erleichtert und Ihnen den nicht unterbrochenen Bezug der Zeitschriften sichert. Nach der schlechten Nachricht die gute: die Beiträge in den einzelnen Kategorien sind gleich hoch(=niedrig) wie im Vorjahr.

Das heißt also, der Grundbetrag für alle ist S 180,-, dazu kommen S 490,- bei Bezug der ORCHIDEE und S 240,- bei Simultanmitgliedschaft bei der Gartenbau-gesellschaft. Es dürften daher nur Einzahlungen mit S 180,-, 670,- oder 910,- bei uns einlangen. Alles andere bereitet uns nur Kopfschmerzen und muß durch zeitraubende Rückfragen geklärt werden.

Wegen der Weitermeldung nach Deutschland müssen wir als Frist den 30. November setzen. Am besten machen Sie es aber wie ich und zahlen noch diesen Monat ein; man vergißt sonst zu leicht darauf. Wahrscheinlich kommen wieder etliche Einzahlungen ohne Absenderangabe, sodaß unser Kassier seine detektivischen Fähigkeiten einsetzen muß, bzw. sich böse Reklamationen als eigene Schuld des Einzahlers herausstellen. Auch der Leiter Ihrer Landesgruppe wird sich freuen, wenn er die Refundierung möglichst vollzählig erhält.

In Ergänzung zu meinen Ausführungen über die nun geltenden Bedingungen für den Import von Orchideen hat sich Herr Krapf bereit erklärt, im Rahmen eines Testimports alle notwendigen Einzelheiten und Fakten - richtige Reihenfolge des Vorgehens, Namen, Adressen, Telefonnummern etc. - herauszuarbeiten und Ihnen in geeigneter Weise im ORCHIDEENKURIER zu schildern.

Durch ein Versehen wurde bei der Aufzählung der vorgestellten Pflanzen vom 6. April die Erwähnung der Auszeichnung in Gold für das Dendrobium linguiforme von Herrn Wiesel vergessen. Wir bitten um Entschuldigung und haben das Versäumte hiermit nachgeholt.



Heinz Mik

Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR. ORCHIDEENGESellschaft
Postfach 300 1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Programmorschau

ÖGG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr,Bibliothek und Pflanzenverkauf 18 - 19 Uhr

5.Okt.: Versteigerungsabend

Die Bedingungen,wie Kennzeichnung und Höchstzahl der Pflanzen, entnehmen Sie bitte dem OK 2/88.

Zur Vereinfachung der Verrechnung werden wir diesmal das bei Versteigerungen übliche Kontensystem anwenden,d.h.Sie erhalten vor Beginn eine Tafel mit einer Nummer,die Sie dann beim Bieten in die Höhe halten.Damit können auch Fehlinterpretationen beim Nennen des Namens vermieden werden.

9.Nov.: Hr.Braunfuchs und Hr.Pavlovits berichten über ihre Philippinenreise

14.Dez.: Weihnachtsszusammenkunft mit Ehrung der Jahresbesten und Überraschungen

Zusammenkünfte in Kagran

Gasthaus Kasis Wien XXII.,Steigenteschg.26 ab 18 Uhr

21.Sept.: Hr.Steinhart zeigt die Dias zu seiner in diesem OK beschriebenen Orchideenreise durch die Toskana und Apulien

19.Okt.: jeweils Diskussion und Pflanzenbesprechung sowie Dia- oder Filmvorträge.Besonders unsere neuen Mitglieder sollten den

23.Nov.: Vorteil des kleinen Rahmens nutzen,wo auf individuelle Probleme näher eingegangen werden kann.

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG Wien I.,Parkring 12 Beginn 18 Uhr

11.Okt.: B.Schubert und W.Nassion: Rhodos,vom 23.-29.März 1986 und vom 26.März - 1.April 1988

8.Nov.: H.Mik: Orchideen der Berge von Andalusien

13.Dez.: G.Philippi: Orchideen v.Mt.Argentario und Mt.Gargano

10.Jän.1989 : P.Mayer: Orchideen von Sardinien
W.Vöth: Orchideenstandorte von Chianti,Toskana

An die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft

ich weise auf meine Ausführungen von 1987 vor der Wahl eines neuen Leiters unserer Zusammenkünfte hin,daß es aus gesundheitlichen Gründen erforderlich sei,die Leitung einem Jüngeren aus unserer Mitte zu übergeben.Ich wurde bei dieser Wahl zu meiner Überraschung erneut für die Leitung der Arbeitsgemeinschaft gewählt und ich danke herzlich für das mir gegebene Vertrauen.Jetzt ist es an der Zeit,die Leitung und Gestaltung unserer Zusammenkünfte in jüngere Hände zu übergeben.Bei unserer Zusammenkunft im Dezember erfolgt die Wahl meines Nachfolgers,welcher ab Jänner 1989 das Geschick unserer Arbeitsgemeinschaft in Händen hat.Ich stehe nicht mehr zur Verfügung,was jedoch nicht heißen soll,daß ich unseren Zusammenkünften fern bleibe.Ich bitte um Vorschläge, welchen Mitarbeiter aus unserer Mitte ich für die Wahl meines Nachfolgers vorschlagen kann.

Walter Vöth

Landesgruppe NÖ

Wiener Neustadt, Gasthaus Kienzl Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

- 30.Sept.: Fr.Seethaler: Entlang der Seidenstraße
28.Okt.: Hr.Reiterer: Kalthausorchideen
25.Nov.: Hr.Lamboj: Die Elfenbeinküste
16.Dez.: Weihnachtstombola
-

Landesgruppe OÖ

Neues Vereinslokal ist der Schwechater Hof in Steyr, Beginn wie bisher 19 Uhr. Gleichzeitig wurde auf den 2.Freitag im Monat übergegangen.

- 14.Okt.: Hr.Kiener: Mexiko
11.Nov.: Hr.Seidl: Venezuela Reiseberichte
9.Dez.: Hr.Riegler: Die Philippinen
-

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St.Anton, Bruck/Glstr.

5.Nov.: ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung, Kaffeejause und Dias oder Film von einer Orchideenreise

Die Gruppe beteiligt sich am 8. und 9. Oktober an einer Vogel- und Orchideenschau in Saalfelden.

Bromelienrunde

im Vortragssaal der ÖGG, Wien I., Parkring 12 ab 18 Uhr

- 17.Okt.: Hr.Ing.Markus: Zwischen Kakteen und Puya raimondi in Bolivien
21.Nov.: Fr.Hromadnik: Mexiko
19.Dez.: Weihnachtstombola
-

Am 29.Juni hielt Dr.Brasch, der Erfinder von KEIKIGROW PLUS, in Wien einen Vortrag darüber. Für alle die nicht dabei sein konnten und als Gedächtnisstütze für die Anwesenden hat sich Herr Mag.Fischer in dankenswerter Weise die Mühe genommen, eine Zusammenfassung zu geben.

Vortrag Dr.Brasch zum Thema KEIKIGROW PLUS (=KG)
Keiki = Sprößling

Dr.B. unterscheidet zwischen Pflanzenhormonen (die entweder Wurzel-, Pflanzen- oder Blütenwachstum beeinflussen) und Pflanzenwuchsregulatoren. Letztere teilt er ein in

- 1) Auxine (dazu gehören z.B. bestimmte Unkrautvertilgungsmittel)
- 2) Cytokine (beeinflussen die Differenzierung der Pflanzen)
- 3) Gibberelline (wurden in Japan entwickelt)

Dr. B. befaßte sich speziell mit den Cytokinin, die die Differenzierung induzieren und entwickelte daraus das KEIKIGROW.

Für die lokale einmalige Anwendung von KG sind als Werkzeug nur notwendig: mehrere Zahnstocher (mehrere - um evtl. bestehende Viruserkrankungen o.ä. nicht von einer Pflanze auf die andere zu übertragen), Pinzette, Rasierklinge. Und KG natürlich!

Er beschreibt die Anwendung am Beispiel eines im Abblühen begriffenen Phalaenopsisblütenstandes folgendermaßen:

Bei den am Blütenstand befindlichen Brakteen einen kleinen Schnitt machen, ohne das darunter liegende Gewebe zu beschädigen, mit der Pinzette die Brakteen entfernen, etwas KG mit Zahnstocher auf die "Narbe" der Knospe auftragen (KG ist eine zähe Paste aus Lanolin und Cytokinin, um sie streichfähiger zu machen, auf Zimmertemperatur bringen, evtl. handwarm). Nach ca. einer Woche zeigt sich bereits eine Aussprossung, aus der innerhalb von etwa 3 Monaten ein kleiner Seitentrieb mit Wurzelansätzen entsteht. Während dieser Zeit sind folgende Kulturbedingungen zu beachten:

Die Pflanze muß warm gehalten werden (18°C und darüber), es muß für ausreichende Luftbewegung gesorgt sein, die Pflanze muß im Abblühen, nicht beim Aufgehen der Blüten oder in Vollblüte behandelt worden sein.

Wenn sich die Aussprossung zu differenzieren beginnt (in Wurzel, Stamm und Blatt), sollte die Mutterpflanze, um entsprechend kräftige Sprosse zu liefern, mit einem Stickstoffdünger (Wachstumsdünger) gedüngt werden, am besten mit Fischemulsion (6:1:1, stinkt aber furchtbar) oder einem handelsüblichen Wachstumsdünger (N:P:K=14:5:7, oder wie Dr. B. angibt, 30:10:10).

Ist der Sprößling groß genug - Wurzellänge 2cm oder darüber - kann er durch vorsichtiges Drehen von der Mutterpflanze entfernt werden. Die Bruchstelle sollte mit einem Fungizid oder desinfizierendem Mittel vorsorglich bestrichen werden. Jetzt kann, falls nötig, auch zusätzlich ein Bewurzelungshormon angewandt werden, denn Wurzeln bilden sich nach Anwendung von KG nur zögernd aus, da hier eine hemmende Gegensteuerung vorhanden ist.

Dr. B. empfiehlt Indol-Buttersäure-Präparate zur Stimulierung der Wurzelbildung, macht aber gleichzeitig darauf aufmerksam, daß diese Präparate, wenn sie beim noch an der Mutterpflanze befindlichen Sprößling angewandt werden, die Mutterpflanze schädigen können! Vor Anwendung von Bewurzelungshormonen müssen auf jeden Fall Reste von noch auf dem Sprößling vorhandenen Cytokinin (KG) vorsichtig, aber vollständig entfernt werden, da sich diese beiden Wirkstoffgruppen gegenseitig hemmen!

Der abgenommene Sproß kann bereits 9-12 Monate später blühfähig sein!

Andere Anwendungsmöglichkeiten von KG:

Wird es bei der Blütenrispenausbildung angewandt, entstehen zusätzliche Blütentriebe, vor dem Blühen vermehrte Blütenanzahl. In keinem der Fälle aber eine Kindelbildung, dies ist erst nach dem Abblühen möglich. Wachstumsinduktoren wie Cytokinine verstärken nur das augenblickliche Wachstumsvorhaben der Pflanze, sie bewirken keine Umstimmung (z.B. von Blüten- auf Wurzelwachstum, o.ä.).

In 5% der Fälle einer Anwendung von KG können krebsartige Entartungen an der Auftragsstelle infolge Zellvermehrung vor einsetzender Differenzierung des pflanzlichen Gewebes entstehen (zuviel KG aufgetragen?), mit etwas Geduld und weiterem Zuwarten entstehen aber dann trotzdem an derselben Stelle differenzierte Sprößlinge. Weiters ist auch ein überschießendes Sprößlingswachstum möglich (bis zu 27 an einer Stelle wurden gezählt!), hier ist ein Eingreifen geboten, um Minderwuchs infolge mangelnder Nährstoffversorgung durch die Mutterpflanze und dadurch auch Gefährdung derselben zu vermeiden.

KG wurde vor allem zur Stimulierung der Sproßbildung von Phalaenopsen entwickelt, kann aber singemäß auch bei Paphiopedilumarten, Cattleyen und an den Blattachsen von Vandeem und Vandeemartigen verwendet werden. Zur sicheren Induktion der Sproßbildung gilt auch hier: erst beim Abfallen der Blüten anwenden.

Bei Herzfäule von Phalaenopsis kann die Anwendung von KG an den Augen an der Blattbasis der Pflanzen die Rettung in Form einer Ausbildung neuer Pflanzentriebe bedeuten.

Auch bei Nepenthes kann KG in den Augen der Blattachsen appliziert werden, für die Ausbildung von Kindeln müssen auch hier Temperatur und Klimabedingungen stimmen. Es entstehen dann neue Pflanzen in den Blattachsen.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind nach den bisherigen Erfahrungen gegeben bei Faucariaarten (Sukk.), Rosen, u. a.

Will man KG zur zusätzlichen Blütenentwicklung einsetzen, so ist es vor der Knospenentwicklung an den oberen Nodien aufzutragen, sind diese Blüten offen, dann auch an den unteren Nodien.

Will man Neutriebe erzielen, ist die Anwendung dann zu empfehlen, wenn die Pflanze im Begriff ist, neue Blätter zu bilden - wie schon gesagt, man verstärkt mit KG immer nur die momentanen Wachstumsbestrebungen der Pflanze, man kann sie jedoch nicht verändern!

Diskussion:

Anwendungsart von KG bei Cattleyen? An den Augen der Rückbulben.

Wirkstoff in KG? Benzyladenin in Lanolin.

Hinweis für Paphiopedilumarten: gute Sprößlinge entstehen an den Wurzeln, speziell bei hochgezüchteten Arten zu empfehlen. Die Technik besteht darin, eine Wurzel zu brechen und mit KG zu bestreichen. Funktioniert aber nicht immer. Andere Möglichkeit: auf die Augen unten an den abgeblühten Trieben auftragen.

KG braucht nur einmal aufgetragen zu werden.

Evtl. einreiben, eher warm (Lanolin soll weich sein).

Die Anwendung bei Phalaenopsen ist auch an mehreren Stellen gleichzeitig möglich, zu beachten ist aber, daß die Mutterpflanze nicht überanstrengt wird.

Die Anwendung und das Ergebnis sind immer von der Wachstumsperiode der Mutterpflanze abhängig.

KG hat eine garantierte Haltbarkeit von 1 Jahr, laut Dr. B. hält es sich bei Zimmertemperatur bis zu 3 Jahre.

Eine Sammelbestellung durch die ÖOG ist für den Herbst vorgesehen.

Am 7. September konnten wir den langerwarteten Madagaskar-Vortrag von Herrn Prof. Senghas aus Heidelberg genießen. Wir haben sehr viel über diese viertgrößte Insel der Erde erfahren, sowohl durch die eindrucksvollen Bilder in Doppelprojektion, wie auch durch den informativen und fundierten Vortrag von Prof. Senghas. Nicht nur die Botanik mit den vielen Endemiten, auch Klima, Geologie und Zoologie, aber auch die Menschen dieses exotischen Landes wurden ausführlich behandelt. Unser besonderes Interesse lag natürlich bei den Orchideen, dem Spezialgebiet des Vortragenden, wovon wir viele einmalige Aufnahmen uns teilweise unbekannter Arten sahen.

Wie wenig Natur aber nur mehr vorhanden ist, und wie sehr dieser Rest noch durch die Aktivitäten des Menschen bedroht ist, haben die anklagenden Bilder zum Schluß gezeigt.

Wir müssen aber auch Herrn Blaich danken, der durch die Bereitstellung eines Teiles seiner aufwendigen Projektionsbatterie mit überbreiter Leinwand die Vorführung erst ermöglichte. Daß die Technik mit Kompatibilitätsproblemen zu kämpfen hatte, konnte unserer Begeisterung keinen Abbruch tun.

Hoffentlich findet die Initiative von Herrn Steinhart, dessen Bericht über seine heurige mediterrane Orchideenreise anschließend folgt, den entsprechenden Widerhall.

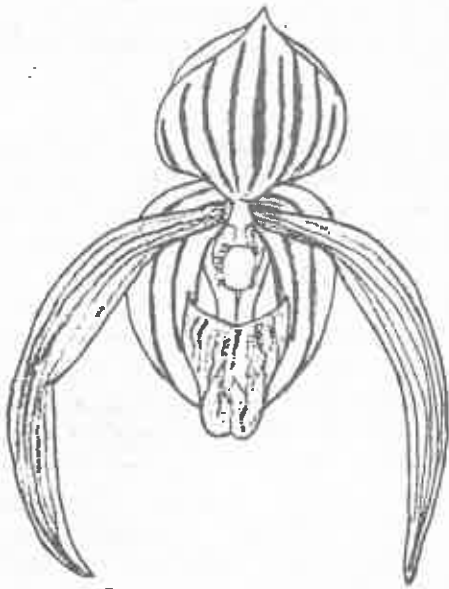
Mit den heutigen 3 Seiten beschließt Herr Pittenauer die erste Serie über Paphiopedilum.

T O S K A N A - A P U L I E N
Kurzbericht einer "Orchideen"-Reise

Samstag, 16.4.88, 7.10 Uhr: Autobahnauffahrt Wien / Favoriten. Start zur einwöchigen Orchideensuche in Italien. Wir - das sind meine Frau, Herr Philippi und ich - erhofften uns am Monte Argentario eine große Ausbeute und sollte dies der Fall sein, wollten wir noch etwas südlicher suchen. Erstes Etappenziel sollte Bologna sein, um am nächsten Morgen am Passo di Futa den Sonnenaufgang zu erleben und die ersten Orchideen (*Orchis morio*?) zu fotografieren. Es sollte nicht sein. Die etwas überhöhten Zimmerpreise und der Umstand, daß die offenen Tankstellen in Bologna entweder keinen Diesel hatten oder, wenn doch, es sich um "self service"-Stationen mit für uns nicht verständlichen Geldautomaten handelte, trieb uns weiter, da auf der Autobahn keine Treibstoffprobleme bestanden. Nach der Übernachtung in einem Hotel direkt neben der Autobahn (mit vernünftigen Preisen) begann die nächste Etappe bereits um 6.30 Uhr. Kurz nach Florenz verließen wir die Autobahn und die Suche nach den ersten ergiebigen Biotopen begann. Unser Weg führte uns durch die Chianti-Berge. Diese für ihren Wein bekannte Gegend bescherte uns neben der schönen Landschaft *Ophrys sphegodes*, *Ophrys araneola*, *Orchis morio* und *Orchis purpurea* in teilweise großen Beständen. Kurz vor Grosseto wurden wir noch einmal fündig: *Ophrys insectifera*, *Orchis italica* und *Orchis papilionacea*. Am Nachmittag erreichten wir das nächste Etappenziel - Porto san Stefano am Monte Argentario. Nach kurzer Quartiersuche fanden wir ein kleines Hotel im Zentrum des Ortes. Da bis zum Abend noch Zeit war und das Sonnenlicht ausreichte, erkundeten wir auf dieser Seite die Panoramastraße und hatten auch hier Glück: *Ophrys lutea*, *Ophrys lutea ssp. galilaea*, *Ophrys bombyliflora* und *Serapias vomeracea*. Montag Früh fuhren wir die Straße zum Sender hinauf. Nach einigen weniger ergiebigeren Standorten sah ich während der Fahrt eine *Ophrys*, die mich zum Anhalten veranlaßte - der Standort des Tages war gefunden. Nachdem wir die rechte Seite der Straße über eine Stunde erfolgreich absuchten, wollten wir auch noch die linke Seite erkunden, da wir hinter einem ca. 3 m breiten Waldstreifen eine große Lichtung ausmachten. Wie gesagt, der Standort des Tages war gefunden. Hier waren wir über 3 Stunden und fanden bis zum frühen nachmittag *Ophrys sphegodes*, *Ophrys sphegodes* (kleine, endemische Art), *Ophrys arachnitiformis*, *Ophrys exaltata*, *Ophrys lutea*, *Aceras anthropophorum*, *Cephalanthera longifolia* (knospig), *Orchis papilionacea*, *Orchis italica*, *Orchis italica var. albiflora*. Mit reicher fotografischer Ausbeute von unterschiedlichen Lippen- und Farbvariationen fuhren wir zurück, um am unteren Teil des Berges eine Wiese zu suchen, die Herr Philippi auf seiner Reise vor 6 Jahren gefunden hatte, doch hohe Stauden und junger Wald veränderten die Landschaft und machten die Suche zum Problem. Doch wieder hatten wir Glück. Wir konnten auch dieses Brachland hinter hüfthohen Brombeerstauden, 1 - 2 m hohen *Mastixsträuchern* und vielen anderen mediterranen Pflanzen ausfin-

dig machen und fanden hier auch *Aceras anthropophorum*, *Orchis italica* sowie - in großen Beständen - *Serapias lingua*. Das am Abend gezogene Resümee war erfreulich: wir hatten bereits eine Vielzahl verschiedenster Orchideen gefunden und beschlossen daher, am nächsten Morgen nach Apulien, ins Gargano Gebirge zu fahren. Nach langer und ermüdender Anreise, mit unergiebigem Zwischenstopp, kamen wir am späten Nachmittag kurz vor Manfredonia, unserem nächsten Etappenziel, doch noch zu Orchideen: *Ophrys lutea*, *Ophrys tenthredinifera* und *Ophrys atrata*. Mittwoch, 20.4.: Über Monte san Angelo, durch den Forestra Umbra und über Vieste zurück nach Manfredonia. Dies sollte unsere Tagestour sein. Doch bereits in der ersten Kurve hinauf nach Monte san Angelo, der erste Stop, die ersten Orchideen. So kamen wir nur bis zur Hälfte in den Forestra Umbra, da wir immer wieder stehen blieben oder diverse Forstwege befuhren. In den Forestra Umbra begegneten wir auch (deutschen) Orchideenfreunden, einer Frau und zwei Männern, wobei auch bei diesen - wie bei uns - die Männer auf dem Bauch lagen um zu fotografieren und die Frau in dieser Zeit einen guten Spürhund für besonders schöne Exemplare abgab. Nach erfolgreicher Suche bis zum späten Nachmittag und Funden von *Ophrys tenthredinifera*, *Ophrys lutea*, *Ophrys lutea ssp. minor*, *Ophrys bombyliflora*, *Ophrys apulica*, *Ophrys fusca*, *Ophrys garganica*, *Ophrys biscutella*, *Ophrys promontorii*, *Ophrys bertolonii*, *Ophrys exaltata*, *Ophrys sipontensis*, *Barlia robertiana* (verblüht), *Serapias vomeracea*, *Serapias neglecta*, *Aceras anthropophorum*, *Dactylorhiza romana*, *Orchis purpurea* (knospig), *Orchis morio* und *Orchis quadripunctata* übernachteten wir noch einmal in Manfredonia, um am nächsten Tag den Sporen über Vieste auszufahren. Dieser Tag brachte uns bereits gefundene Arten wie *Ophrys lutea*, *Ophrys garganica*, *Ophrys atrata*, *Ophrys tenthredinifera*, *Ophrys biscutella*, *Orchis italica*, *Orchis papilionacea*, *Orchis morio*, *Orchis quadripunctata*, *Serapias neglecta*, *Serapias lingua*, *Serapias vomeracea*, *Aceras anthropophorum* und eine Neue: *Anacamptis pyramidalis* - leider knospig. Auch *Barlia robertiana* fanden wir an diesem Tag noch, doch nur einen Standort mit wenigen, verblühten Exemplaren. Die von Herrn Philippi vor einigen Jahren gefundenen großen Bestände in Olivenhainen gibt es nicht mehr, da seit einigen Jahren die Brachwiesen unter den Oliven landwirtschaftlich genutzt werden - leider. Nach ermüdender Heimreise, mit dem Umweg über die Dolomiten (wegen der herrlichen Landschaft) kamen wir Samstag, dem 23.4., spät nachts müde, aber mit über 400 - zum Teil seltenen - Orchideenfotos nach Wien zurück. Mit diesem Bericht hoffe ich, auch andere Orchideenfreunde zu einer Reisebeschreibung zu animieren und werde, wenn möglich, im Herbst gerne Dias von dieser Reise zeigen.

Werner Steinhart

PAPHIOPEDILUM RANDSII Fowlie 1969*P. randsii* FowlieEntdeckungsjahr: 1968, Manuel, MindanaoErstbeschreibung: Orchid Digest: 1969

33 (10): p. 321-322

J.A. Fowlie: A Fascinating

New Species of Slipper

Orchid of the Section

Coryopedilum from

Mindanao: Paphiopedilum

randsii

Beschreibung: Pflanze groß, Blätter dunkel

grün, 12-38cm lang, 5-6cm

breit, steif aufrecht stehen

Blütenstengel 25-45cm hoch,

3-5 blütig, Grundfarbe der

Blüte weiß, Petalen und

Fahne dunkelbraun längs-

gestreift, Lippe graugrün,

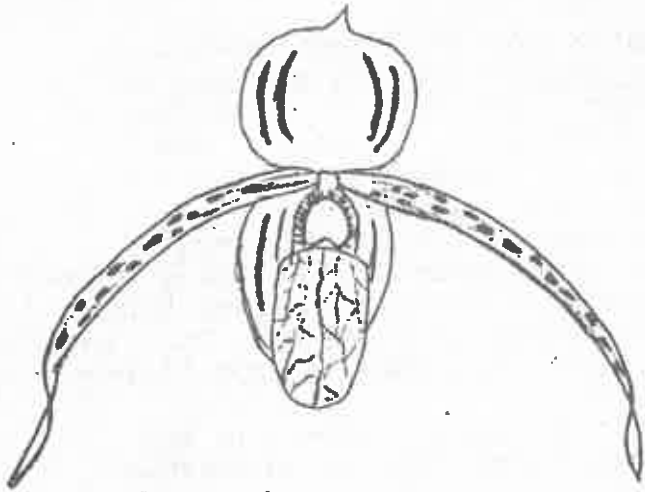
Staminodium graugrün, läng-

lich, seitlich weiß behaart

Kultur: temperiert-warm, schattigBlütezeit: März-MaiChromosomenzahl: $2n=26$ Vorkommen: Philippinen (Mindanao: an der Nordküste am Mt. Diuata im Blätterhumus oder epiphytisch an schattigen Standorten in 500-600m. Höhe)Bemerkungen: Diese neue Art wurde ursprünglich für *P. roebbelenii* gehalten, bald darauf aber als vollkommen neue Art erkannt und beschrieben. *P. randsii* blieb jedoch bis heute in den Sammlungen extrem selten. Merkwürdig ist auch die für die Untergattung einzigartige Lippe (Anotopetalum=ohne Ohren; *P. randsii* jedoch hat seitlich am oberen Rand der Lippe diese "Ohren").Section III: PRENIPEDILUM Pfitzer

Der einzige Vertreter dieser Section ist endemisch in Borneo (Sarawak) und zeichnet sich durch ein besonders breites, schildartiges Staminodium aus. Diese morphologisch recht isoliert stehende Art innerhalb der Untergattung *Anotopedilum*, die mit keiner anderen zu verwechseln ist, wächst in einem ähnlichen Habitat wie *P. sanderianum*, ohne daß beide Arten näher verwandt sind. Die ursprünglich in diese Untergattung eingeordnete Art, *P. kolopakingii*, gehört aufgrund der morphologischen Merkmale der Blüte (Staminodiumform, Streifung von Fahne und Petalen) eindeutig in die Section *Coryopedilum*.

PAPHIOPEDILUM STONEI (Hooker f.) Stein 1892Synonyme: *Cypripedium stonei* Hooker f. 1862*Cordula stonei* (Hooker f.) Rolfe 1912Entdeckungsjahr: 1860, H. Low, SarawakErstbeschreibung: Curtis' Botanical Magazine 1862: 88 t. 5349William Hooker: *Cypripedium stonei*Beschreibung: Pflanze groß, ca. 6 Blätter pro Fächer, 30-55cm lang, 3-6cm breit, dunkelgrün, Blütenstengel bis 60cm hoch, 1-7blütig, Fahne weiß, mit wenigen dunkelbraunen Längsstreifen, Petalen gelb, mit vielen braunen Punkten, Labellum mittelbraun bis dunkelrosa, dunkler geadert, Staminodium schildartig, verkehrt herzförmig, gelb, seitlich gelb behaartVariation: hs. in der unterschiedlichen Ausfärbung der Lippe

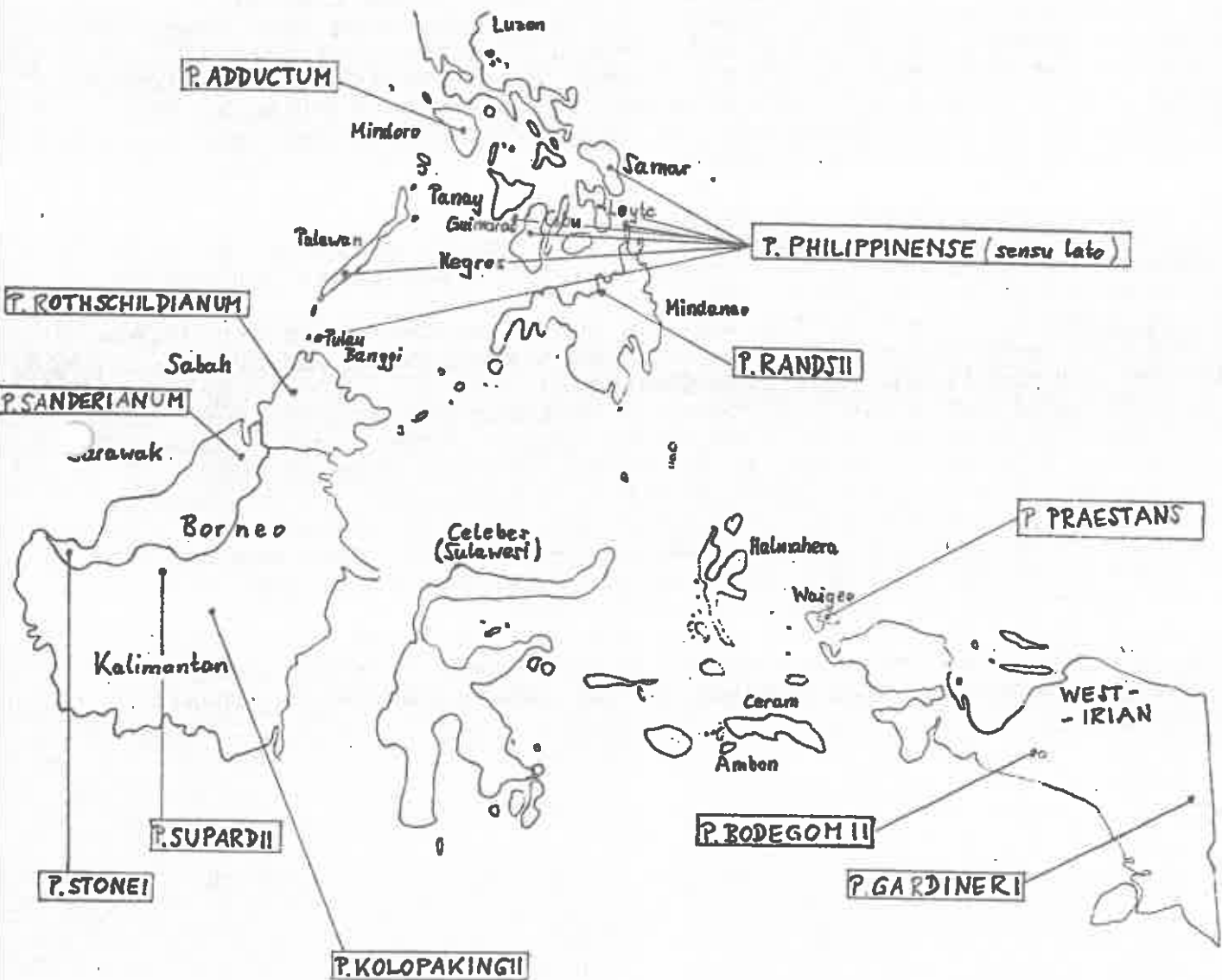


P. stonei (Hooker f.) Stein

Kultur: temperiert-warm, schattig
Blütezeit: Mai-September
Chromosomenzahl: 2n=26
Vorkommen: O-Malaysia (Sarawak: südwestlich von Kuching um Bau auf senkrechten Kalkklippen in teils hängendem Wuchs in 30-1000m Höhe im tiefen Waldschatten vergesellschaftet mit *P. amabile*, *P. bullenianum*, *P. hookerae* und *P. lowii*)

Bemerkungen: Die Kultur von *P. stonei* wird vielfach schwieriger dargestellt als sie tatsächlich ist. So wie alle Vertreter dieser Unter-gattung verlangt *P. stonei* eine hohe Bodenfeuchtigkeit, aber keine direkte Sonne, um gut zu gedeihen.

VERBREITUNGSKARTE DES SUBGENUS ANOTOPEDILUM:



Kultur:

Die Kulturansprüche der meisten Vertreter der Anotopedilum-Gruppe sind recht ähnlich. Unter identen Bedingungen wachsen bei mir zu Hause am Fensterbrett *P. rothschildianum* (Sämling), *P. adductum*, *P. praestans*, *P. kolopakingii*, *P. philippinense*, *P. stonei* und *P. supardii* gleichermaßen gut. Die Paphios bekommen dabei ausschließlich Morgensonne (Sonnenanfang bis ca. 11h) und den Rest des Tages reflektiertes Licht. Als Pflanzstoff verwende ich zerkleinerte Kiefernrinde, Farnwurzeln (sind leider nicht mehr erhältlich), Holzkohle, totes Sphagnum, Kalksteinchen und ein wenig Moorerde. Eingepflanzt werden die Orchideen ausschließlich in Tontöpfe, denn mein oberstes Prinzip für Paphios ist: so luftig wie möglich und lieber öfter gießen, um Wurzelfäule zu vermeiden.

Im Gegensatz zu einigen geflecktblättrigen Paphios habe ich bei diesen Arten durchwegs festgestellt, daß diese auch in einfacher Kultur ein mächtiges Laub entwickeln und wenig anfällig gegen UN-geziefer und Fäule sind. Daß diese Arten nicht besonders blühwillig sind, hat sich leider auch bei mir bestätigt, aber eine Infloreszenz mit drei bis fünf Blüten kann mehrjähriges Warten schon entschädigen. Allerdings glaube ich nicht an Literaturangaben, denen zufolge diese Arten von der Sonne geknechtete gelbgrüne Blätter besitzen müssen, um die Blüteninduktion auszulösen. Alle blühenden Exemplare, die ich gesehen habe, hatten durchwegs intensiv grüne Blätter. Über die Kultur der Arten *P. randsii* und *P. sanderianum* sind kaum Angaben zu machen, da sich nur sehr wenige Pflanzen überhaupt im Besitz von Österreichern befinden. Sicher ist deren Kultur als nicht einfach einzuschätzen und vor allem sollten geschützte Pflanzen in Nationalparks in Südostasien auch am Originalstandort erhalten bleiben (vgl. "Die Orchidee" 3/88).

Nachtrag (Neuentdeckungen, Umbenennungen)

Große Verwirrung herrscht bis heute um die Taxa *P. gardneri*, *P. wilhelminiae*, *P. bodegomii* und *P. praestans*. Ein eingehendes Literaturstudium zeigt jedoch folgende Tendenzen:

P. praestans ist jene Art, die auf den Inseln nordwestlich des Vogelkopfgebirges beheimatet ist. Die Varietät *kimballianum* ist höchstens als dunkelblütiger Klon aufzufassen.

P. wilhelminiae wurde von L.O. Williams erstmals beschrieben und stammt aus dem Hochland von Irian Jaya; später wurde es in Papua-Neuguinea ebenfalls entdeckt. *P. bodegomii* ist ein Synonym für *P. wilhelminiae*. Ein falsches Synonym für *P. wilhelminiae* ist *P. gardneri* (ist ein Synonym für *P. praestans*: vgl. Orchid Digest). Bei *P. wilhelminiae* unterscheidet man heute zwei Formen: jene mit und ohne Drehung in den Petalen. Eine ähnliche Variation ist auch bei unserem heimischen *C. calceolus* zu beobachten.

P. topperi Hort. ist ein neuer Taxon aus SW-Kolimantan (Indonesien). Diese neue Spezies dürfte eng mit *P. kolopakingii* verwandt sein; allerdings handelt es sich hierbei um die größte Paphiopedilum-Art überhaupt.



Orchideen Kurier



P. b. b.

Orchideenkurier Nr. **2/88**

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070

Herausgeber

Österr. Orchideenges.

Postfach 300

1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde !

An dieser Stelle möchte ich immer wieder zu Problemen Stellung nehmen, die uns alle betreffen oder aus verschiedenen Gründen gerade aktuell sind. Das heute behandelte Problem betrifft uns sehr wohl alle, und teils sind wir damit schon konfrontiert worden, teils werden wir es noch werden. Um die Einleitung abzukürzen sei es mit Namen genannt: es handelt sich um die Erschwerung des Imports von Orchideen.

Anders als die Bundesrepublik hat Österreich das Washingtoner Artenschutzabkommen relativ spät ratifiziert. So sind die Restriktionen beim Import bei uns auch später zur Anwendung gekommen. Insgeheim haben wir gehofft, daß es bei uns schon nicht so arg werden wird und vielleicht insgeheim diejenigen mitleidig belächelt, die schon frühzeitig begonnen haben, seltene Naturformen aus Samen zu ziehen. Nun wurden aber mit 1. März d.J. die Durchführungsvorschriften für den Zoll radikal verschärft, wovon unter anderen auch ich persönlich betroffen war. Somit kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung berichten. Eine Gemeinschaftsbestellung von Pflanzen aus Kolumbien wurde trotz ordnungsgemäßer Papiere vorerst beschlagnahmt und erst nach der Beschau durch den von der Verwaltungsbehörde nominierten Experten freigegeben, wenngleich mit Verfügungsverbot. Das heißt, ich darf die Pflanzen erst weitergeben, bis das nachträgliche Bewilligungsverfahren positiv abgeschlossen ist.

Um Ihnen die unangenehmen Erfahrungen und den Zeitverlust zu ersparen, will ich Ihnen kurz den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgang bei künftigen Importen schildern. Die eventuelle Unsicherheit in der Auslegung des Gesetzes bei den ausführenden Organen soll nicht über die Realität hinwegtäuschen. Sollten Sie also nach dem Gesagten wider Erwarten die Lust auf einen Import verspüren, so haben Sie vorerst vom Exporteur das Original des CITES-Dokuments, d. i. die Ausfuhrbewilligung des Exportlandes, anzufordern. Damit müssen Sie bei Ihrer Landesregierung, in Wien ist es die MA 22, ein Ansuchen stellen. Ist dieses Ansuchen bewilligt, heißt es beim Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, 1030 Wien, Landstraßer Hauptstr. 55, die Einfuhrgenehmigung zu beantragen. Mit der nunmehr erfolgten Bewilligung können Sie dem Exporteur grünes Licht zur Lieferung geben. Zur Ausfolgung der Sendung beim Zoll ist dann die Bewilligung und das CITES-Dokument vorzulegen. Wenn Sie Pech haben, dürfen Sie außer für die zahlreich nötigen Stempelmarken auch die Gebühr für die Beschau durch den Experten bezahlen.

Nun ist guter Kriegerstahl teuer, soll unser Hobby nicht durch legistische Maßnahmen abgewürgt bzw. in den Untergrund gedrängt werden. Als Beispiel darf ich Ihnen das Alkoholverbot zu Beginn unseres Jahrhunderts in den USA nennen. Wir werden uns zwar keinen Al Capone anschaffen, uns aber doch Gedanken machen, wie man gegen sinnleere Bestimmungen vorgehen kann. Wie sinnloser Artenschutz ohne den gleichzeitig notwendigen Biotopschutz ist, kann jeder erkennen, der die Zerstörung der Natur in den Tropen mitverfolgt.

Wir dürfen uns aber auch selbst bei der Nase nehmen: wie viele der teilweise um einen Pappenstiel importierten tausenden Pflanzen der letzten 15 Jahre leben denn noch in unseren Sammlungen? Vorerst kann ich Ihnen nur den Rat geben, die Ihnen anvertrauten Pflanzen pfleglich zu behandeln und sie zu vermehren, um so Tauschmaterial zur Verfügung zu haben. Sollte Ihnen das nicht gelingen und Sie nicht genug Geld zum immer teurer werdenden Pflanzennachkauf zur Verfügung haben, darf ich Ihnen einige Alternativen anbieten: Briefmarkensammeln, Rallyefahren, Videofilmen etc. (dürfte aber doch auch nicht wesentlich billiger kommen).

Heinz Mik

Impressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERREICHISCHE ORCHIDEENGESellschaft
Postfach 300 1222 Wien
Sitz: Lovel Wimberger
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Programmvorschau

ÖGG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr,Bibliothek und Pflanzenverkauf 18 - 19 Uhr

7.Sept.: Dr.Senghas,Die Orchideen Madagaskars

Sie dürfen sich freuen,daß es uns gelungen ist,den ersten Fachmann auf dem Gebiet der madegassischen Orchideen nach Wien einzuladen.

5.Okt.: Versteigerungsabend

Im Hinblick auf die erschwerten Importbedingungen werden wir den Mitgliedern öfter als bisher die Möglichkeit geben,im Rahmen von Versteigerungen oder Ähnlichem vermehrte Pflanzen zu erwerben bzw. anzubieten.Wegen ev.Reklamationen und aus Gründen der Verrechnung müssen die Pflanzen einzeln mit dem Namen des Anbieters versehen sein.Da zuletzt schon viele Leute sehr ungeduldig waren,müssen wir die Höchstzahl an Pflanzen pro Anbieter mit 20 festsetzen.

9.Nov.: Hr.Braunfuchs und Hr.Pavlovits berichten über ihre Philippinenreise

14.Dez.: Weihnachtszusammenkunft mit Überraschungen!

Zusammenkünfte in Kagran

Gasthaus Kasis Wien XXII.,Steigenteschg.26 ab 18 Uhr

21.Sept. jeweils Diskussion und Pflanzenbesprechung sowie Dia- oder
19.Okt. Filmvorträge.Besonders unsere neuen Mitglieder sollten den
23.Nov. Vorteil des kleinen Rahmens nutzen,wo auf individuelle Probleme näher eingegangen werden kann.

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG WienI.,Parkring 12 Beginn 18 Uhr

13.Sept.: Fortsetzung der Diskussion über heimische Orchideenstandorte
Dactylorhiza und/oder Epipactis mit Dias
das restliche Herbstprogramm wird in der nächsten Nummer verlautbart

Landesgruppe NÖ

Wiener Neustadt,Gasthaus Kienzl Ungarg.34 ab 18 Uhr 30

24.Juni: Hr.Reis,Reisebericht
26.Aug.: Hr.Fuchs,Brasilien
30.Sept.: Fr.Seethaler,Entlang der Seidenstraße
28.Okt.: Hr.Reiterer,Kalthausorchideen
25.Nov.: Hr.Lamboj,Die Elfenbeinküste
16.Dez.: Weihnachtstombola

Landesgruppe OÖ

Achtung! Aus Platzmangel mußte das Vereinslokal gewechselt werden.
Neuer Treffpunkt ist nun der Schwechater Hof in Steyr, Beginn wie
bisher 19 Uhr. Gleichzeitig wurde auf den 2. Freitag im Monat übergegangen.

9. Sept.: Hr. Hollerweger, Die Komoren
14. Okt.: Hr. Kiener, Mexiko
11. Nov.: Hr. Seidl, Venezuela Reiseberichte
9. Dez.: Hr. Riegler, Die Philippinen

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St. Anton, Bruck/Glstr.

17. Sept.: jeweils ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung, Kaffeejause und
5. Nov.: Dias oder Filme von Orchideenreisen

Bei den Zusammenkünften der ÖOG gezeigte Pflanzen

- 6.4.88: Hr. Albrecht: Dendr. Oborozuki, Lc. Vandaletta Star, L. harpophylla,
Odontioda (Heatonensis x Odgl. cordatum)
Hr. Braunfuchs: Dendr. victoria-reginae, Onc. harrisonianum,
Slc. Jewel Box, Lemboglossum Stellatum **Ausz. in Silber**
Hr. Havlicek: Dendr. sophronitis, Aerangis rhodosticta, Onc. cebolleta,
Ancistrochilus rothschild., Coel. cristata,
Phal. mannii, Odontioda
Hr. Mik: Enc. spec. (Brasilien), Lc. Rojo, Masd. Kimballiana, Lc. Wellsiana
Hr. Wiesel: Aerangis rhodosticta, Dendr. linguiforme, Lembogl.
maculatum, Minicattl.-hybr. (Hydro), C. Irene Finney (Hydro),
Cymb.-hybr. (Hydro), Odontonia
Fr. Meyer: Miltonia Ulrike, Onc. (harris. x edwallii)
Hr. Neumaier: V. stangeana, Vandaenopsis Quitude, Chysis bractescens,
Dendr. superbum, Paph. sukhakulii
Hr. Kranl: Onc. concolor
Hr. Pratter: Dendr. canaliculatum
Hr. Fenik: Coel. schilleriana
Hr. Blaich: C. aurantiaca
- 4.5.88 : Dr. Eschberger: Odgl. pescatorei **Ausz. in Bronze**
Hr. Baumgartner: Adenium obesum, Paph. Lathamianum
Hr. DI Danninger: Enc. spec. (Costa Rica)
Hr. Neumaier: Cymb. aloifolium, Paph. sukhakulii, Paph. hirsutissimum,
V. Mandai-Lake, V. Allison Bell, Vandopsis parishii,
Rhenantanda Coppertone
Ing. Zampa: Rodriguezia venusta, Vanda bensonii,
- 1.6.88 : Hr. Braunfuchs: Paph. chamberlainianum, Brassia Edwalu
Dr. Eschberger: Paph. niveum, Paph. hookerae, C. porphyroglossa,
L. praestans, Miltonia-Hybr.
Mag. Fischer: Lockhartia lunifera
Hr. Havlicek: Paph. primulinum, Sobralia macrantha, Brassavola nodosa,
Onc. aureum
Hr. Neumaier: Aerides fieldigii **Ausz. in Silber**
Vanda April (Ellen Noa x tessellata)
Hr. Ortner: Dendr. parishii
Hr. Pittenauer: Paph. bellatulum
Fr. Seethaler: L. tenebrcosa, Dendr. secundum, Rodriguezia granadensis,
Pleurothallis spec. (Kolumbien)
Hr. Tabojer: Miltoniopsis vexillaria, Epidendrum spec.

Wichtiger Nachtrag

In unserer Programmvorschau für die letzte Zusammenkunft vor der Sommerpause im Hotel Wimberger am 29. Juni ist ein sogenannter Identifikationsabend vorgesehen. Nun konnte über Vermittlung durch Herrn Dr. Hubert Mayr Prof. James D. Brasch von der Universität Ontario, der Erfinder von Keiki-Grow, zu einem kurzen Vortrag über Anwendung und Kultur mit diesem Pflanzenhormonmittel gewonnen werden. Sollten sich viele Fragen an Prof. Brasch im Zusammenhang mit dem Vortrag ergeben, müssen wir die Präsentation der unbenannten Dias zeitlich beschränken und bei Vorliegen von viel Material einen weiteren Abend dafür ansetzen.

Verschiedenes

Ein langjähriger Orchideenliebhaber aus Brasilien, Nachkomme österreichischer Einwanderer, ist an einem Briefwechsel mit Freunden brasilianischer Orchideen und Tillandsien zwecks Gedankenaustausch, ev. auch auf anderen Gebieten, interessiert. Sollten auch Sie Interesse haben, schreiben Sie bitte an:

Werner O. Altmann
C. Postal 186
89200 Joinville-Sa. Catarina, Brasil

Herr Mag. Roland Fischer, 1080 Wien, Hernalsergürtel 16/7, Tel. 438168 sucht *Laelia tenebrosa*. Wenn Sie eine anzubieten haben, wenden Sie sich bitte an ihn.

Vanda coerulea

v. Walter Wechsberg

Assam, Burma, Thailand ist die Heimat von *V. coerulea*, in einer Höhenlage von 800 bis 1300 m. Griffith entdeckte diese Pflanze 1837, Lindley beschrieb die Art 1847. *V. c.* blüht meist im Herbst mit der im Orchideenreich seltenen Farbe Blau. Die schönen dekorativen Blüten sitzen auf eleganten Rispen und lassen das Herz wohl jedes Liebhabers höher schlagen. Im allgemeinen ist *V. c.* jedoch ein Sorgenkind der Orchideenzüchter. Diese *Vanda* gilt als eine schwer zu kultivierende Pflanze, ist aber, wenn erfolgreich kultiviert, ein Schmuckstück jeder Sammlung. Für die Zimmer- oder Fensterbankkultur ist diese *Vanda* sicher nur bedingt geeignet, man sollte sie keineswegs zu warm halten. 15 - 17 Grad genügen, ein Umstand, den man im Sommer nur schwer einhalten kann. Da *V. c.* in ihrer Heimat ziemlich hoch oben auf Eichen wächst und so sehr viel Licht erhält, muß man diesem Umstand auch in der Kultur Rechnung tragen. Die notwendige Luftfeuchtigkeit erzielt man durch öfteres Überspritzen, doch sollte man darauf achten, daß über Nacht kein Wasser in den Blattachseln stehen bleibt; dies führt meist zur Fäulnis der Pflanzen und in weiterer Folge zum Tod. Als Substrat kann man alle für Epiphyten geeigneten Substanzen verwenden. Eine eigentliche Ruhezeit benötigt *V. c.* nicht. Bei etwas Glück und Können bilden sich im frühen Herbst die wunderschönen himmelblauen Blüten, die ein dunkelblaues Labellum haben und einen Durchmesser bis zu 8cm besitzen können. Bis zu 20 Blüten können auf den etwas herabhängenden Schäften sitzen. Die Blühdauer beträgt bis zu 6 Wochen. *V. c.* wurde und wird viel für die Hybridisation verwendet. Die Hybriden sind nicht so blühfaul und auch meist etwas leichter zu kultivieren als die Stammart. Verwechseln sollte man *V. c.* nicht mit *V. coerulescens*. Diese auch kulturwürdige Art unterscheidet sich doch erheblich von *V. c.*, vor allem sind die Blüten wesentlich kleiner und auch der Farbton ist völlig anders. Vermehren kann man *V. c.* durch die gelegentlich ausgebildeten Seitenstämme. Ältere Pflanzen verlieren meist die unteren Blätter und verkahlen. Man köpft dann die Pflanze und topft den Kopf ein, achte aber darauf, daß einige Wurzeln mit in den neuen Topf kommen, der verbleibende Stamm treibt meist auch wieder aus. *Vanda coerulea* ist sicher nicht eine leicht zu pflegende Art, aber die prächtigen Blüten lohnen den Aufwand und die Mühe. (gekürzt H.M.)

Bemerkungen: *P. bodegomii* ist heute eine unstrittene Art, die angeblich eine Hochlandsippe von *P. praestans* darstellen soll. Dagegen sprechen allerdings die geographische Isolation beider Arten (Distanz der Standorte :ca. 700km), verschiedene morphologische Unterschiede (*P. bodegomii* ist in allen Teilen der Pflanze kleiner, die Blätter weisen eine papillöse Cuticula auf und auch im Staminodium bestehen Unterschiede; weiters sind Blütenstengel und Blüte in allen Farben wesentlich dunkler) und die Tatsache, daß alle Vertreter dieses Subgenus ausgesprochene Endemiten sind und keine derartigen Verbreitungslücken aufweisen. Auch wird niemand *P. bellatulum* und *P. gedefroyae*, bei denen gewisse Parallelen zu finden sind, für synonym erklären.

PAPHIOPEDILUM GARDINERI (Guillemard) Pfitzer 1894



P. gardineri (Guillemard) Pfitzer

Synonyme: *Cypripedium gardineri* Guillemard 1886
Paphiopedilum wilhelminiae L.O. Williams 1942

Entdeckungsjahr: 1886, Guillemard(?), West Irian

Erstbeschreibung: The Cruise of the Marchesa to Kamschatka and New Guinea, Vol. 2, 1886: p. 309

F.H.H. Guillemard: *Cypripedium gardineri*

Beschreibung: Pflanze klein-mittel, 6-8 Blätter pro Fächer, 6-20cm lang, 1-3cm breit, dunkelgrün, fleischig, mit papillöser Cuticula. Blütenstengel ca. 40cm hoch, dunkelweinrot, 1-3 blütig, Grundfarbe der Blüte weiß, Fahne mit dunkelbrauner Aderung, Petalen dunkelbraun, entweder nicht bis einmal oder fünf- bis sechsmal gedreht, Labellum mittelbraun, mit dunkelbrauner Aderung, Staminodium dunkelbraun mit seitlicher dunkelbrauner Behaarung

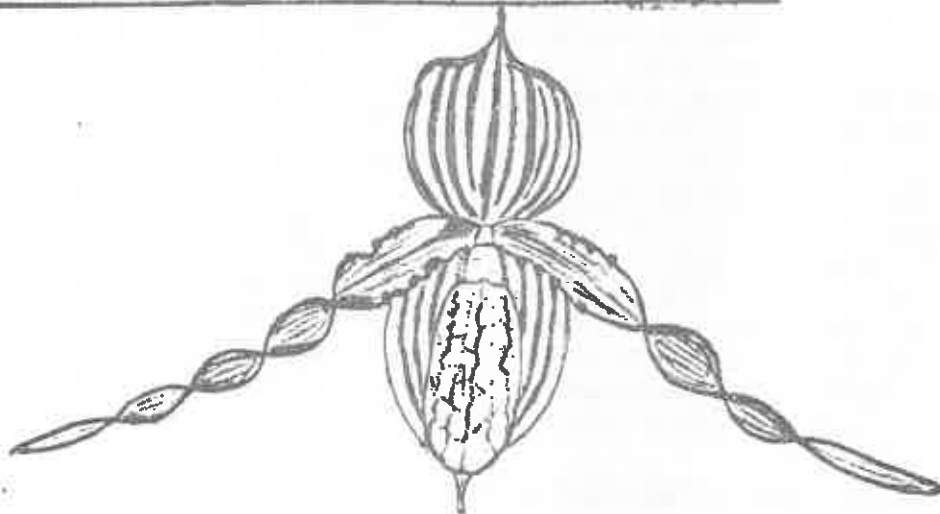
Kultur: temperiert, mit kühlen Nächten, sonnig

Blütezeit: Jänner-Februar und Juli-August

Chromosomenzahl: 2n=?

Vorkommen: Indonesien (West Irian, entlang des Balim River auf grasigen Hängen oder im Wald in 1600-1800m Höhe um die Missionsstation Wamena)

Bemerkungen: 1979 wiederentdeckt, kennt man heute 2 Grundtypen von *P. gardineri*, einen mit stark gedrehten und hängenden Petalen und einen mit waagrechten, nicht oder nur einmal gedrehten Petalen, der 1942 von Louis O. Williams auf der 3. Richard Archibald-Expedition gesammelt und herbarisiert wurde (1942 Erstbeschreibung als *P. wilhelminiae*, heute synonym mit *P. gardineri*).



P. praestans (Rehb.f.) Pfitzer

Synonyme: *Cypripedium praestans* Rehb.f. 1886

Cordula praestans (Rehb.f.) Rolfe 1912

Entdeckungsjahr: 1886, Linden, West Irian

Erstbeschreibung: Gardener's Chronicle 1886 (12):p.776

H.G.Reichenbach: *Cypripedium praestans*, n.sp.

Beschreibung: Pflanze mittel-groß, 5-6 Blätter pro Blattfächer, Blätter 15-30cm lang, 3,5-4cm breit, dunkelgrün, mit glänzender Oberfläche, Blütenstengel 30-50cm hoch, 2-6 blütig, Grundfarbe der Blüte gelb, Fahne und Petalen dunkelbraun längsgestreift, Petalen mehrfach gedreht und im oberen Drittel am oberen und unteren Rand mit schwarzen Warzen mit Haaren, Labellum hellbraun mit leicht rosa Hauch, Staminodium länglich, gelb, seitlich mit braunen Haaren

Variation: verschiedene Blütentypen sind bekannt (besonders, was die Haltung und Länge der Petalen betrifft)

var. *kimballianum* L.Linden et Rodigas: ganze Pflanze kleiner, 1-3 blütig, Blüten dunkler, Labellum rosa, dürfte schon öfter mit *P. bodegomii* verwechselt werden sein

Kultur: temperiert-warm, hell, keine direkte Sonne

Blütezeit: Mai-Juni und Oktober-November

Chromosomenzahl: $2n=26$

Verkommen: Indonesien (West Irian: Pulau Waigeo und vermutlich auch auf den Nachbarinsekn knapp über dem Meeresniveau litho-phytisch in mit Humus gefüllten Kalkfesspalten oder epi-phytisch auf *Vandopsis lissochiloides*)

Bemerkungen: 1848 wurde von Karl Ludwig Blume *P.glanduliferum* beschrieben, von dem heute nur die Originalbeschreibung und einige Zeichnungen bekannt sind. Sollte sich herausstellen, daß *P.praestans* und *P.glanduliferum* ident sind (*P.glanduliferum* gilt zwar als verschollen, aber dies wäre ja ohnehin klar, daß kein eigener Standort von *P.glanduliferum* bekannt ist, wenn beide Taxa synonym sind), so wäre *P.glanduliferum* der gültige, da es früher als *P.praestans* beschrieben wurde.

PAPHIOPEDILUM PHILIPPINENSE (Rchb.f.) Stein 1892



P. philippinense (Rchb.f.) Stein

Synonyme: *Cypripedium philippinense* Rchb.f. 1862

Cypripedium laevigatum Bateman 1865

Cypripedium roebbelenii Rchb.f. 1883

Paphiopedilum laevigatum (Bateman) Pfitzer 1883

Paphiopedilum roebbelenii (Rchb.f.) Pfitzer 1894

Cerdula philippinensis (Rchb.f.) Rolfe 1912

Entdeckungsjahr: 1862, ?, Philippinen

Erstbeschreibung: Bonplandia 1862 (10): p. 335

H.G. Reichenbach: *Cypripedium philippinense*, n. sp.

Beschreibung: Pflanz mittel-groß, ca. 6 Blätter pro Fächer, Blätter 15-50cm lang, 3-5 cm breit, mittelgrün, im Habitus dem *P. praestans* nicht unähnlich, Blütenstengel 30-50cm hoch, 2-5 blütig, Fahne weiß mit dunkelbraunen Längsstreifen, Petalen dunkelbraun, an der Basis heller werdend, entweder gedreht oder nicht gedreht, Labellum gelb, Staminodium gelb, verhältnismäßig klein, warzig

Variation: bei der Typuspflanze hs. in der Drehung und Haltung der Petalen

ssp. roebbelenii (Rchb.f.) Hort.: gesamte Pflanze kleiner. Blätter schmaler, 2-5 blütig, Petalen besonders stark gedreht, Staminodium nicht gelb, sondern grasgrün

ssp. palawanense Hort.: kleinster Typ des *P. philippinense*, Blätter besonders schmal, gelbgrün, Petalen kürzer, gedreht oder nicht gedreht, Staminodium gelb, typisch für diese Art ist das reinweiße ventrale Sepalum (bei allen andern Typen weiß mit dunkelbrauner Längsstreifung)

Kultur: temperiert-warm; sehr hell, aber keine direkte Sonne; zum Blühen ist ein zwölfstündiger Tag-Nacht-Zyklus notwendig

Blütezeit: März-Juni

Chromosomenzahl: 2n=26 (alle drei Typen)

Vorkommen: *P. philippinense*: Philippinen (Guimaras, Negros, Samar, Leyte, Mindanao-Surigao; auf Meeresniveau lithophytisch auf Kalkfelsen in Humusnischen oder epiphytisch auf *Vandopsis batemanii*)

ssp. roebbelenii (Rchb.f.) Hort.: Philippinen (endemisch auf Cebu auf Kalkklippen in 150m Höhe)

ssp. palawanense Hort.: Philippinen (endemisch auf Palawan am Mt. Mantalingajan bei Brooke's Point auf Kalkklippen vergesellschaftet mit *P. fowlii* in 900-1000m Höhe)

var. album Hort.: vor kurzem in einer Lieferung von

P. philippinense bei Ray Rands in Kalifornien aufgetaucht; Blüte rein gelb, jedoch unbekannt, von welchem der drei bekannten Typen; Von Nord-Borneo (Pulau Banggi) ist ein vermutlich neuer Typ von *P. philippinense* (schmalblättrig, ev. ident mit *P. philippinense* ssp. *palawanense*) bekannt geworden, von dem bis jetzt noch so gut wie überhaupt nichts bekannt ist.

Bemerkungen: *P. philippinense* ist die variabelste Art der ganzen Untergattung. Jedoch ist über die geographische Verbreitung der einzelnen Typen noch zu wenig bekannt, um ein endgültiges Urteil über die Klassifizierung der einzelnen Taxa abzugeben.

PAPHIOPEDILUM KOLOPAKINGII Fowlie 1984

Synonym: *P. rothschildianum* (Rehb. f.)

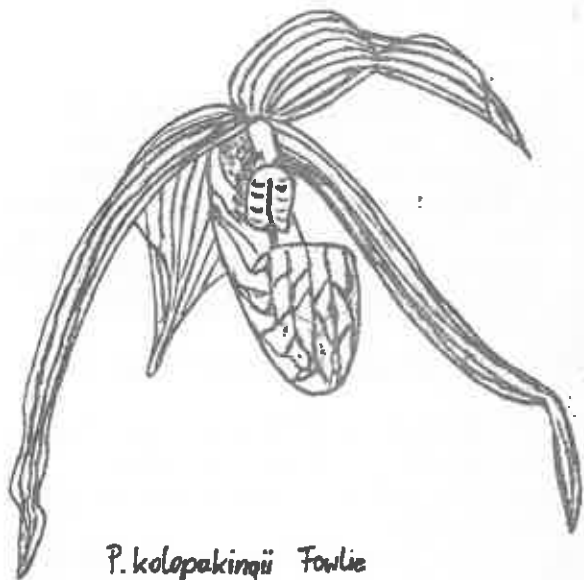
Stein var. *aphaca* Hert.

Entdeckungsjahr: 1982, Liem Khe Wie,
Kalimantan

Eratbeschreibung: Orchid Digest: 1984
(1): p. 41-42

J.A. Fowlie: A New Species from Central Kalimantan, *Paphiopedilum kolopakingii* sp. nov.

Beschreibung: Pflanze groß, 8-12
Blätter pro Fächer,
Blätter 40-60cm lang,
6-8cm breit, dunkelgrün,
Blütenstengel 40-70cm
hoch, 6-15 blütig, alle
Blüten gleichzeitig ge-
öffnet, Grundfarbe von
Petalen und Sepalen
grünlich, mit dunkel-
brauner Längsstreifung,
Labellum dunkelbraun,
Staminedium schildartig,
oval, am Rand mit gelben
Haaren.



P. kolopakingii Fowlie

Kultur: temperiert-warm, hell, keine direkte Sonne

Blütezeit: Juli-August

Chromosomenzahl: 2n=?

Vorkommen: Indonesien (Zentral-Kalimantan: im Quellgebiet des Sungei Barito an steilen Felswänden in 600m Höhe)

Bemerkungen: Diese Art war nur kurze Zeit im Handel erhältlich, da die Pflanzen in einem Sperrgebiet wachsen, wo im Moment niemand sammelt. Über diese Art ist daher noch relativ wenig bekannt, vor allem was die Kulturansprüche betrifft.

T R O P E N C E N T E R
HAHN Herbert
1170 Wien, HERNALSER HAUPTSTRABE 196
TELEFON 45-26-422
Geschäftszeit Mo., Di., Mi., Fr., von 9-12 und 14-18h
Do., Sa. von 9 - 12h

ORCHIEDEENPREISLISTE

ORCHIDEENHYBRIDEN AUS MALAYSIA, PFLANZEN IM KORB ab 250,--

V.Lenavat x V. Madame Rattana, V.Gordon Dillon x V. coerulea,
V.Suwagee x V. coerulea, V.Keiree's blue x V. coerulea, V.Opha x V.coerulea,
V.Fuchs Deligth x V. coerulea, V. Gordon Dillon, V. Wirat,
V. Lenavat x V. opha, V. rausi x V. Madame Kenny,
Asc. Yip Sun Wah x V. coerulea, V. Motes Indigo,
V. tenarat x V. Bhima yothin, V.Madame Rattan x V. Kasem's Deligth,
Asc. Eliean beauty, V. lenavat x V. bhimagothin, Asc. Yip v.Sod jai,
Asc. Yip sum wah var Sod jai, Asc. Elieen beauty, V. Suwapee x Asc. Yip Sun,
V. Madame Rattana x V. Opha, V. Fuchs Joy,
V. Madame Kasem's Deligth x V. Coerulea, Asc. Udomchai,
V. Rasi x Asc.Madame Kenny, V. Madame Rattan x V. coerulea,
V.Madame Rattan x V. bhirmay othin.

D.meereanquil, D. walther, D. epolka v. penda, D. Madame vipa,
D.yupadeewan.

Phal.Giatgong x Phal.Dos.Pueblos 195.--,
Phal.Queen Emma x Phal.Jessica Mc.Donald 195.--
Phal.Monticello x Phal. Hauserman's Ruby 195.--
Phal. cornu-cervi 120.--
Catt. Queen Sirikit "Diamond Crown" 220.--
Catt. Ahmed Sheikhi 320.-- Catt. Jay Markel, Sam.Sharp. 340.--
Catt. Blc. Ewart Mc.Donalds Anderson 230.--, Catt. Moscombe Grace 230.--
Blc. Mailand Miles 750.--, Blc. Yellow Imp King Cup 240.--
Blc. Malworth Orchidgrade 750.--, Blc. almakee Tipmalee 300.--
Blc. Noeman's Bay Low 400.--, Blc. Lucky Strike 400.--, C. Chongkolnee 190.--
Bc. Star Ruby 240.--, Ctna. Rosy Jewel 230.--,
Blc. Ports of Paradise Gleneyrie's Greengigant 720.--,
C. Thospol Spots 400.--, Ctna. Keith Roth 290.--, Ctna. Jamaica Red 310.--
Nrna. Rebecca x Lc. Fukuo 310.--, Epi. Gennezii x C. Chocolete Drop. 190.--
Lc. Sukanya x Epi atropareum 150.--, Lc. Rojo 390.--,
Slc. Empress of Mercury 420.--, Rnps. Lena Rowald 210.--, Opst. Suree 790.--
Pot. Mount Greylock x B. digbyana 200.--

wild orchids

Asc. curvifolium 100.--, Asc. ampullaceum 100.--
Aer. crassifolia 90.-- Aer. fieldingii 230.--
Ara. Maggie Oei 190.-- Bulb. medusae 140.--
Bulb. odoratissimum 140.-- Cal.triplicate 100.--
Coe. huettneriana 150.-- Phai. grandifolius 100.-- Rhyn. gigantea 100.--

Bonsai ab 400,--



Orchideen Kurier

P. b. b.

Orchideenkurier Nr. **1/88**

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1070

Herausgeber

Österr. Orchideenges.

Postfach 300

1222 Wien

Liebe Orchideenfreunde !

Wenn Sie heute die neu gestaltete Titelseite unseres O.K. in der Hand halten, symbolisiert diese Änderung zufällig auch die Änderung in der Zusammensetzung des Vorstands. Dkfm. Mattes hatte schon bei Amtsantritt vor sechs Jahren seine feste Absicht bekundet, nur für zwei Funktionsperioden zur Verfügung zu stehen, um dann neuen Ideen nicht im Wege zu stehen und eine Stagnation zu verhindern. Seinem internationalen Ruf, den er sich mit seinen beehrten Vorträgen geschaffen hat, wird das keinen Abbruch tun, und er wird um die Annahme zahlreicher weiterer Einladungen nicht herumkommen. Die Vollversammlung der ÖOG im Jänner hat sich bei ihm für sein Wirken mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bedankt.

Unser Kassier, Herr Neubauer, - er wird uns allerdings als Rechnungsprüfer weiter zur Verfügung stehen - und unser Sekretär, Herr Baumgartner, haben die Gelegenheit ergriffen und auch nicht mehr kandidiert. Für beide war es ein großes Handicap, nicht in Wien zu wohnen.

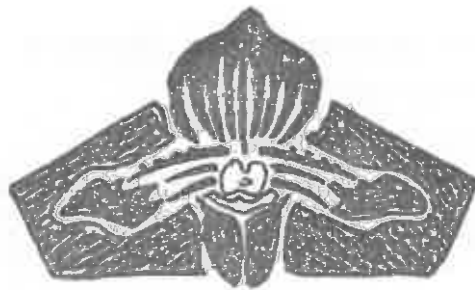
So blieb nur noch Herr Reinwein in seiner Funktion als Vizepräsident erhalten. Bisher hat ihn sein starkes berufliches Engagement gehindert die Führung zu übernehmen. Neu in den Vorstand sind Herr Pittenauer als Sekretär und Herr Hofbauer als Kassier gekommen. Für die Arbeit in der Bibliothek, am Diaarchiv und für sonstige anfallende wichtige Arbeiten haben sich verlässliche Leute zur Verfügung gestellt.

Ich selbst habe mich um den Posten des Präsidenten nicht beworben, aber die Wahl dann doch wohl annehmen müssen, zumal die neue Mannschaft eine gedeihliche und gewinnbringende Arbeit für alle Mitglieder erwarten läßt. Als ich vor vier-zehn Jahren den verwaisten Posten des Sekretärs ^{übernommen} hatte, hing das nicht zuletzt mit der vorher auf einer gemeinsamen Reise nach Mexiko entstandenen Freundschaft mit Dkfm. Mattes zusammen. Nach sechs Jahren habe ich dann aber die Funktion zur Verfügung gestellt, als ich meinen Irrglauben erkannte, für viel Arbeit und geopfert Zeit etwas Dankbarkeit erwarten zu dürfen. Aber in den Jahren hatte ich so viele liebe Leute kennengelernt und lieb gewonnen, daß ein totaler Ausstieg unmöglich war. Als Vizepräsident habe ich in den letzten Jahren auch im Ausland notwendige Kontakte geknüpft, u.a. als ständiger Delegierter beim Europäischen Orchideenkongreß.

Viele neue Ideen wurden bereits an mich herangetragen, und bei manchen wird es sogar möglich sein sie zu verwirklichen. Ich möchte die Dauer meiner Amtszeit nicht von vornherein limitieren, denn viele Faktoren lassen sich nicht vorhersehen, aber im Zweifelsfall lieber kürzer als länger.

Übrigens, die Historikerkommission hat festgestellt, daß ich zu Kriegsende erst fünf Jahre alt war.

Heinz Mik



IMpressum: Herausgeber und Verleger ÖSTERR: ORCHIDEENGESellschaft
Postfach 300 1222 Wien

Sitz: Hotel Wimberger
Wien VII., Neubaugürtel 34

Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Heinz Mik, 1220 Wien, Wegmayrg. 34

Programmvorschau

ÖÖG-Vereinsabende Hotel Wimberger Wien VII.,Neubaugürtel 34

Beginn 19 Uhr, Bibliothek und Pflanzenverkauf 18 - 19 Uhr

6.April: Dkfm.Mattes: Karibik, Yucatan, Belize

4.Mai: Pflanzenversteigerung

Aufgrund zahlreicher Beschwerden müssen wir Sie auf folgende Kriterien besonders hinweisen:

Die Pflanzen müssen einzeln bezeichnet sein (Name des Anbieters und botanischer Name).

Kranke und wurzellose Pflanzen werden ausnahmslos zurückgewiesen. Der Anbieter muß bei der Ausgabe behilflich sein.

Eine Abrechnung ist nur nach Beendigung der Versteigerung möglich.

1.Juni: Hr.Mik: Bericht über den 8.EOC in Paris

29.Juni: An diesem Abend folgen wir einem Vorschlag und werden Dias nicht bestimmter Orchideen der Mitglieder vorführen, für die wir in gemeinsamer Anstrengung den richtigen Namen finden wollen. Es versteht sich von selbst, daß nur Dias von Naturformen gezeigt werden können, und die Anzahl vorerst mit 10 Stück pro Teilnehmer beschränkt werden muß. Kein Photowettbewerb!

Zusammenkünfte in Kärnten

Gasthaus Kasis, Wien XXII., Steigenteschg. 26 ab 18 Uhr

16.März jeweils Diskussion und Pflanzenbesprechung sowie

20.April Lichtbild- und Filmvorträge,
nach der Renovierung steht uns jetzt ein sehr gut

18.Mai geeigneter Raum zur Verfügung

Wiener-NÖ Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal der ÖGG Wien I., Parkring 12 Beginn 18 Uhr

12.April: Hr.Kuhn: Orchideenzeichnungen, fremde und eigene Arbeiten

10.Mai: Fortsetzung der Diskussion über heimische Orchideenstandorte: Dactylorhiza (und Orchis) mit Dias mit Standortaufnahmen

14.Juni: Hr.Nassion: Heimische Orchideen

13.Sept: Fortsetzung der Diskussion über heimische Orchideenstandorte: Orchis (und/oder Epipactis) mit Dias

Landesgruppe NÖ

Wiener Neustadt, Gasthaus Kienzl, Ungarg. 34 ab 18 Uhr 30

25.März: Pflanzenversteigerung

29.April: Dr.Steif: Tillandsien

27.Mai: Hr.Mik: Vorschläge zur Orchideenphotographie

24.Juni: noch ohne fixes Programm

Landesgruppe OÖ

Steyr, Gasthaus Wöhri, Haratzmüllerstr. 18 19 Uhr

14.April: Dr.Bangerl: Brasilien 2. Teil

12.Mai: Hr.Waisnix: Mexiko

9.Juni: Hr.Höllerweger: Die Komoren

Das Datum des jährigen Orchideenwandertages wird im Mai bekanntgegeben.

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St. Anton, Bruck/Glstr.

16. April

11. Juni

17. Sept.

5. Nov.

jeweils ab 14 Uhr Pflanzenbesprechung, Kaffeejause
und Dias oder Filme von Orchideenreisen

Bromelienrunde

im großen Saal der ÖGG, Wien I., Parkring 12

21. März Fr. Seethaler zeigt ihren Film der Reise entlang der Seidenstraße

18. April Dkfm. Mattes: Karibik, Yucatan, Belize mit vielen Bromelien

BEWERTUNG

Nach längerer Zeit meldet sich wieder der Bewertungsausschuß zu Wort. Wie überall bringt auch bei uns die Bewertung ihre Probleme mit sich. Der Sinn liegt ja darin, das Potential an ausstellungsreifen und vermehrungswürdigen Pflanzen festzustellen. Nach anfänglicher Euphorie läßt das Interesse im Lauf der Zeit merklich nach. Dafür gibt es vielerlei Ursachen. Hochdekorierte Pflanzen werden kaum ein zweitesmal dem Urteil der Preisrichter gestellt. Teils konnte der Standard nicht gehalten werden, teils fürchtet man eine Beschädigung des wertvollen Materials durch den Transport. Manche Liebhaber fühlen sich krass unter- bzw. die Mitstreiter überbewertet; zur Strafe für uns bleiben dann die Pflanzen daheim.

Zur Wiederbelebung des Wettbewerbs sollen nun die gestifteten Sonderpreise beitragen, die auch für bereits hochbewertete Pflanzen vergeben werden können, und vielleicht auch den einen oder anderen Schatz ans Licht der Öffentlichkeit holen werden.

Im Vorjahr hat sich nun ein Mann die begehrte Würde des Jahresbesten geholt, der bisher eher im Hintergrund agiert hat, wengleich der Kulturzustand seiner Pflanzen immer wieder Erstaunen hervorgerufen hat. Besonders die Erfolge in der Hydrokultur, u.a. bei Gattungen, die man für diese Pflegemaßnahme als ungeeignet bezeichnet hat, waren nicht zu übersehen.

Das Jahresergebnis 1987:

1. Herr Wiesel	42 Punkte
2. Herr Braunfuchs	8
3. Herr Dr. Mayr und Herr Pazderka	6
4. Herr Dr. Eschberger	2

Von der Verwaltung des DONAUZENTRUMS - der immer größer und beliebter werdenden Einkaufsstadt über der Donau - haben wir für die beste im Jahr 1988 bei den Zusammenkünften in Kagran gezeigte Pflanze einen Sonderpreis in Form eines sehr schönen Pokals erhalten!

Doch damit nicht genug. Ein ungenannt bleiben wollender Spender hat sich bereit erklärt, heuer und auch die nächsten Jahre einen repräsentativen Ehrenpreis für die schönste Orchidee zu spenden, die bei unseren Hauptzusammenkünften gezeigt wird.

Nützen Sie die Chancen, diese Auszeichnungen zu erhalten!

Münchener Orchideen-Markt 15.-17. April

Herr Krenthaller fährt auch heuer wieder mit einem Bus zu dieser beliebten Veranstaltung. Weiters sollen noch einige Gärtnereien im bayrischen und Stuttgarter Raum besucht werden. Die Übernachtung ist wieder in Strümpfelbach vorgesehen. Interessenten mögen sich bitte wegen näherer Details direkt an Herrn Krenthaller wenden.

Botanischer Garten Wien

Der Botanische Garten der Universität Wien ist wieder ab Samstag, 2. April bis zum Nationalfeiertag am 26. Oktober täglich ab 10 Uhr bis zum Beginn der Dämmerung frei und kostenlos zugänglich. Es werden ungefähr 7000 Pflanzenarten gezeigt, besonders Würz- und Heilpflanzen, Sumpf- und Wasserpflanzen, Gebirgspflanzen und (sobald es die Witterung erlaubt) die in Vitrinen gezeigten Orchideen, Bromelien, "Lebenden Steine", Insektivoren sowie die größte Kakteen- und Sukkulentengruppe Österreichs. Eingänge befinden sich in Wien III., Mechelg. 2 (hinter der Staatsdruckerei) und Landstraßbergürtel 1. Am Wochenende gibt es ausreichende Parkmöglichkeit in der Mechelgasse und der Praetoriusgasse.

Verschiedenes

Vor einiger Zeit haben sich die Vorarlberger Orchideenfrende von der ÖOG abgespalten und einen eigenen Verein gegründet. Die Ursache war in erster Linie die große Entfernung von Wien, die Grenzen zur nahe liegenden Schweiz und zur Bundesrepublik sind ein viel leichter zu überwindendes Hindernis. Der Anlaß war die Ablehnung einer Ausstellungsbeteiligung durch uns wegen der nicht zu vertretenden hohen Kosten.

Als Zeichen dafür, daß die Trennung aus ökonomischen und nicht emotionalen Gründen erfolgte, hat sich nun ein Verbindungsmann mit einem Kontaktangebot an uns gewandt. Leute unserer Gesellschaft, die nach Vorarlberg kommen oder sonst Verbindung aufnehmen wollen, mögen sich bitte an Herrn Josef Graf

Brändlestr. 18
6890 Lustenau
Tel. 05577/2061 wenden.

Herr Otto Cichocki
Linzerstr. 285/3/11
1140 Wien Tel. 9424194, 4300-2606

sucht Ablegerpflanzen von *Odgl. bictoniense*, *Cattl. aurantiaca* sowie
Paph. rothschildianum, *philippinense*, *niveum*, *bellatulum*

Herr Peter Ortner
Rosensteing. 71/12
1170 Wien Tel. 4518514 abends

sucht: *Aerangis rhodosticta*, *Laelia autumnalis*, *Onc. papilio*,
Trichopilia suavis, *Dendr. parishii*, *Lycaste virginalis* (skinneri)

und bietet: Barzahlung oder Tausch nach Vereinbarung

Herr Hartrott aus der DDR hat sich mit der Bitte um Korrespondenzpartner an uns gewandt. Sein hauptsächliches Interesse gilt *Paphios* und *Phalaenopsis*. Er führt Aufzuchten durch und arbeitet an einem Projekt der Wiederbesiedlung tropischer Standorte. Er wäre für einen brieflichen Gedankenaustausch sehr dankbar. Seine Anschrift ist Herr Klaus Hartrott
Langestr. 60 Fach 165
DDR-4301 Allrode

Orchideenausstellung

Die Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens Strasbourg, Sektion Orchideenliebhaber, ersucht uns um Ankündigung einer großen Orchideenausstellung in der Orangerie vom 25.-28. November 1988. Außer Pflanzen von botanischen Gärten, Amateuren und Gärtnereien wird noch allerlei anderes rund um die Orchideen gezeigt. Geöffnet ist an den Ausstellungstagen von 9 bis 19 Uhr.

Bei den Zusammenkünften der ÖÖG gezeigte Pflanzen

- 16.12.87: Hr.Wiesel: Onc.(C.W. x caledonia) X Onc.ornithorhynchum
in Hydrokultur Ausz.in Silber
Onc.(varicosum x forbesii) Hydro Ausz.in Bronze
Cymb.-Hybr., Phal.-Hybr., Paph.-Hybr.
Diese drei Pflanzen wurden von Herrn Wiesel als
Hauptpreise für die Weihnachtstombola gespendet.
- 27.1.88: Fr.Seethaler: Dendr.kingianum, Phal.leucorrhoda
Hr.Braunfuchs: Odgl.rossii, Robiquetia spec.
Hr.Dr.Eschberger: Laelia lundii
Hr.Havlicek: Paph.purpuratum, Paph.Transvaal
L.pumila x C.luteola, Sophr.coccinea
Hr.Mik: Dendr.tetragonum Ausz.in Silber
Dracula benedictii, Maxill.lepidota
Hr.Pavlovits: Phal(amboinensis x zebrina)
Hr.Reinwein: Trichopilia fragrans, L.autumnalis,
Gastrochilus calceolaris, Brassavola flagellaris
- 10.2.88: Fr.Meyer: Paph.Capablanca
Hr.Braunfuchs: Odgl.Rossii(2 Varietäten), Dendr.linearifolium,
Odgl.bictoniense, Cattl.-Hybr.semialba
Hr.Dietrich: Mini-Cymb.-Hybr.grün
Hr.Havlicek: Rhyncolaelia glauca X Cattl.aurantiaca,
Paph.Transvaal, Paph(glaucophyllum x lowii),
Cattl.intermedia, Paph.Leeanum
Hr.Neumaier: Rhynchostylis gigantea(sehr dunkel, Ausz.in Gold 1984)
Cattl.-Hybr.
Hr.Wiesel: Paph.Gigas Ausz.in Bronze
Coelogyne cristata, Laelia enzfeldzii,
Cymbidium Del Ray, Odontioda
- 2.3.88: Hr.Braunfuchs: Dendrochilum spec., Leptotes bicolor.
Dendr.kingianum, Gomesa crispa
Hr.Dr.Eschberger: Paph.primulinum, Leptotes bicolor,
L.lobata x C.intermedia, Dendrochilum spec.
Hr.Havlicek: Paph.(chamberlainianum x lowii), Paph.St.Albans,
Cymb.Show Girl Malibu, Dendr.sophonitis, Dendr.
moniliforme, Broughtonia negrilense
Hr.Dkfm.Mattes: Dendr.Utopia Ausz.in Gold
Hr.Neumaier: Brassocattleya bigellaris
Hr.Reinwein: Masd.Kimballiana

Epidendrum prismatocarpum v.Walter Wechsberg

Ungezählte Arten umfaßt die Gattung Epidendrum, Orchideen, die für den Handelsgärtner meist nur von geringem Interesse sind. Für den Liebhaber zählt diese Gattung zu den beliebtesten Pflanzlingen seines Hobbies. Viele Epidendrum-Species sind eher unscheinbar. Einige sind aber von hervorragender dekorativer Wirkung. Zu ihnen gehört unstreitig das in Zentralamerika heimische E.prismatocarpum. Gelegentlich wird diese dekorative Pflanze als E.maculatum und selten auch als E.Uro-Skinnei angeboten. Die dicht stehenden, bis 10 cm hoch werdenden Bulben, tragen 2 bis 3 harte, bis zu 30 cm lange Blätter, die etwa 4 cm breit werden. Die aufrecht stehenden Blütenstände tragen 30 - 40 Blüten mit einem Durchmesser von ca. 5 cm. Kelch- und Blumenblätter sind weißlichgelb, erstere sind stark, letztere weniger, vereinzelt auch gar nicht, mit schwarzroten Flecken versehen. Der dreieckige Vorderlappen der Lippe ist meist rosa gefärbt. Blütezeit ist meist Juli bis August. In der Kultur stellt diese Orchidee keine besonderen Ansprüche. Man behandelt die Pflanzen wie Cattleya, vielleicht um eine Spur sonniger und mit einer nicht so ausgeprägten Ruheperiode im Winterhalbjahr.

Vermehren kann man die Pflanzen leicht aus Rückschnitten, sollte dabei aber beachten, daß die einzelnen Teilstücke nicht zu klein geraten. Die Kultur im Topf ist der Blockkultur vorzuziehen. Die Töpfe müssen gut drainiert sein, Topfscherben oder Styropor. Alle üblichen Substrate für epiphytisch wachsende Orchideen sind gut zu verwenden. Für die Pflege gilt das Gleiche wie für *Cattleya*, wie schon erwähnt wurde. Ein sonniges, temperiertes Plätzchen ist für diese wirklich hübsche Orchidee ausreichend. Die notwendige Luftfeuchtigkeit erzielt man in den Sommermonaten durch mehrmaliges Überspritzen; man achte aber drauf, daß die Pflanzen bis zum Abend wieder abtrocknen. Wenn man Gelegenheit hat, eine Pflanze von *E. prismatocarpum* zu bekommen, sollte man zugreifen, da dieses *Epidendrum* außerordentlich dekorativ ist.

Beachten Sie bitte die Beilage der Firma Josef Pregetter, Weiz !

Um neues Material aufzubereiten setzt Herr Reinwein mit der Weiterbehandlung der Dendrobien vorübergehend aus, und Herr Pittenauer, allen bekannt als Paphio-Fanatiker, wird mit seiner Beschreibung der tropischen Frauenschuhe beginnen.

Die Gattung PAPHIOPEDILUM

von Ernst Pittenauer

Diese Gattung, deren Vertreter ausschließlich in Südostasien heimisch sind (Indien, Nepal, Bhutan, Burma, Thailand, Laos, Vietnam, Kambodscha, China, Malaysia, Indonesien, Papua-Neuguinea und die Salomon-Inseln), umfaßt je nach taxonomischer Abgrenzung der einzelnen Sippen ca. 60 bis 80 Arten. Die Kulturansprüche der einzelnen Arten sind recht verschieden, da sie von Meereshöhe bis zu 2000 Meter vorkommen (*P. bellatulum*), aber auch sehr unterschiedliche Standorte bevorzugen (z.B. *P. niveum* - Kalklithophyt auf Meeresniveau, *P. parishii* und *P. lowii* - echte Epiphyten, *P. callosum* - Humusgeophyt, etc.).

Auch spielt der Boden eine wesentliche Rolle (z.B. *P. niveum* - auf Kalk, *P. wardii* - auf Granit, *P. insigne* - auf Dolomit, *P. rothschildianum* - auf Serpentin, *P. amabile* - auf Sandstein etc.)

Alle diese Faktoren haben Einfluß auf das Wachstum und das Gedeihen der Paphiopedilen. Dieser Artikel soll dazu beitragen, neben der taxonomischen Einteilung der Gattung, vor allem die Kultur der einzelnen Arten besser zu verstehen. Daher wird jede Untergattung systematisch behandelt, sodaß man die eine oder andere unbekannte Art identifizieren kann, und am Ende wird jede Untergattung in Bezug auf kulturelle Ansprüche abgehandelt.

Literatur:

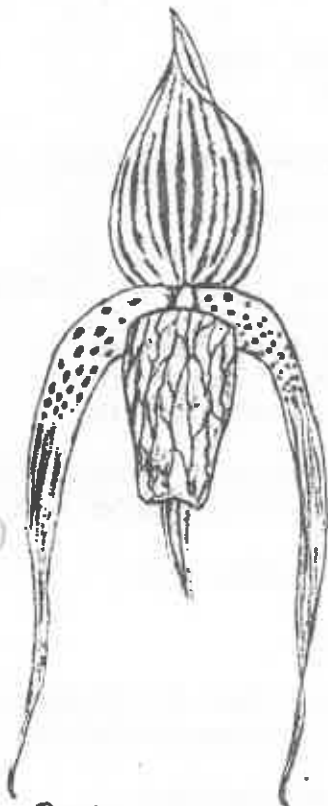
- Keith S. Bennett, *The Tropical Asiatic Slipper Orchids*, 1984
- Lance A. Birk, *A Paphiopedilum Grower's Manual*, 1985
- Philipp Cribb, *The Genus Paphiopedilum*, 1987
- The Orchid Digest, div. Artikel
- Die Orchidee, div. Artikel

SUBGENUS III : ANOTOPEDILUM Pfitzer

Diese Untergattung, deren Vertreter sicherlich zu den begehrtesten Paphios zählen, umfaßt lediglich Arten, die in Borneo, auf den südlichen Philippinen oder in Neuguinea endemisch sind. Alle Species haben grünes, ungeflecktes Laub und sind mehrblütig. Allerdings blühen die Pflanzen nicht so regelmäßig wie einblütige Arten und haben teilweise recht spezielle Kulturwünsche, um zur Blüte zu gelangen. Allgemein kann man sagen, daß praktisch alle Arten für gutes Gedeihen eine hohe Bodenfeuchtigkeit verlangen.

Section I: GONATOPEDILUM Pfitzer

Morphologisch stechen bei den Vertretern die gewürfelte Nervatur der Blätter und die abgerundeten Blattspitzen hervor, aber auch das besonders schmale Staminodium mit der starken, seitlichen Behaarung. Heute zählt man 4 Vertreter zu dieser Section, von denen 2 zu den begehrtesten und teuersten Arten der ganzen Gattung zählen (*P. rothschildianum*, *P. sanderianum*).

PAPHIOPEDILUM ADDUCTUM Asher 1983

Entdeckungsjahr: 1933, Warne, Philippinen
1980 wiederentdeckt unter Importpflanzen von Mr. Urban

Erstbeschreibung: Orchid Digest 1983 (6): p. 213-236

James H. Asher, Jr.: *Paphiopedilum adductum* Asher, *New Species From the Philippines, With Notes About P. rothschildianum* (Rechb.f.) Pfitz. and *P. elliotianum* (O'Brien) Fowlie

Beschreibung: Pflanze mittel, ca. 6 Blätter pro Trieb, Blätter dunkelgraugrün, 23-26 cm lang, 3,9-4,2 cm breit, Blütenstengel ca. 40 cm hoch, 2-5 blütig, Blüten haben gelblichgrüne Grundfarbe mit dunkelbrauner Längsstreifung (dorsales Sepalum), Petalen stark nach unten hängend, gelblichgrün mit braunen Punkten, Labellum mittelbraun

Variation: verschiedene Blütenformen, besonders was die Petalenhaltung betrifft, sind bekannt

Kultur: temperiert; schattig und feucht; über spezielle Ansprüche dieser Art ist noch nichts bekannt

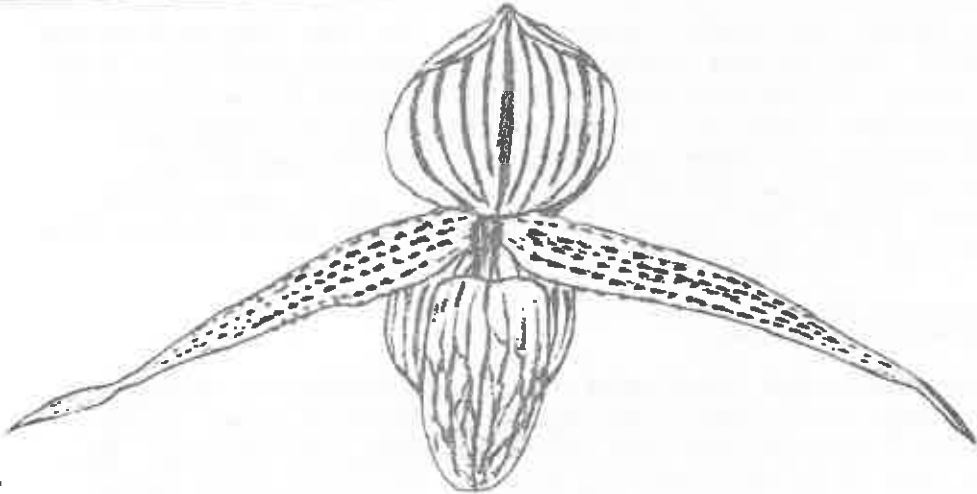
Blütezeit: hs. April-Juni

Chromosomenzahl: $2n=26$

Vorkommen: Philippinen (vermutlich Mindoro; in ca. 1200 m Höhe in dauerfeuchten Felsspalten im Schatten)

Bemerkungen: Bei der Wiederentdeckung des bis dahin unbeschriebenen Taxons zuerst als *P. elliotianum* bezeichnet, wurde es bald danach als eigene Art erkannt und beschrieben (*P. elliotianum* ist ein Synonym für *P. rothschildianum*). Da die Blätter sehr dünn und weich sind, sollte direkte Sonne genauso vermieden werden wie das vollständige Austrocknen des Pflanzstoffs.

PAPHIOPEDILUM ROTHSCHILDIANUM (Rchb.f.) Stein 1892



T. rothschildianum (Rchb.f.) Stein

Synonyme: *Cyripedium rothschildianum* Rchb.f. 1888
Cyripedium neoguineense J.Linden 1888
Cyripedium elliotianum O'Brien 1888
Paphiopedilum elliotianum (O'Brien) Pfitzer 1894
Cordula rothschildiana (Rchb.f.) Rolfe 1912

Entdeckungsjahr: 1877, Whitehead, Borneo
1959 wiederentdeckt am Gunung Kinabalu von Sheila Colonette

Erstbeschreibung: Gardener's Chronicle 1888 (1):p.457+554
H.G.Reichenbach: *Cyripedium rothschildianum*, n.sp.

Beschreibung: Pflanze groß, Blätter 6-8 pro Fächer, 60cm lang, 5cm breit, dunkelgrün, Blütenstengel bis 60cm hoch, 2-5 blütig, Blütendurchmesser bis 22cm (!), Blütengrundfarbe weiß bis gelblich, dunkelbraune Längsstreifung (Fahne und Petalen), Lippe rotbraun bis dunkelrosa, Staminodium typisch "bienenknieartig"

Variation: gering, hs. in der Haltung der Petalen variierend (waagrecht bis stark nach unten hängend), aber auch in Grundfarbe und Größe der Blüte

Kultur: temperiert, mit kalter Periode im zeitigen Frühjahr zur Blüteninduktion

Blütezeit: April-Juni, je nach Höhenlage des Standorts

Chromosmenzahl: 2n=26 oder 28

Vorkommen: O-Malaysia (Provinz Sabah: Gunung Kinabalu; an den NW-Hängen entlang des Lohan River lithophytisch auf Serpentinfelsen in 460-850m Höhe)

Naturhybride: *P.x kimballianum* (O'Brien ex Rolfe emend) Fowlie = *P.dayanum* x *P.rothschildianum*

Bemerkungen: Da sich heute ein großer Teil der Population im Gunung Kinabalu-Nationalpark befindet, ist es unmöglich Standortpflanzen zu bekommen. Dies hat zur Folge, daß sowohl blühfähige als auch aus Samen gezogene Pflanzen zu Phantasiepreisen gehandelt werden, was nicht ganz einzusehen ist.

PAPHIOPEDILUM SANDERIANUM (Rchb.f.) Stein 1892

Synonyme: *Cypripedium sanderianum* Rchb.f. 1886

Cypripedium feerstermannii hort.?

Erstfund: 1885, Förstermann, Borneo

Erstbeschreibung: *Gardener's Chronicle* 1886 (1): p. 554

H.G. Reichenbach: *Cypripedium sanderianum*, n. sp.

Beschreibung: Pflanze groß, ca. 6 Blätter pro Fächer, Fächer nicht aufrecht, sondern überhängend, Blätter bis 50cm lang, 5cm breit, gelblichgrün, Blütenstengel bis 50cm hoch, 2-5 blütig, Petalen 40-90cm (!) lang, Blüte mit gelblicher Grundfarbe, dunkelbrauner Längsstreifung (Fahne), Lippe rötlich-braun, Staminodium breiter als bei *P. rothschildianum*, Petalen schmal, an der Basis gelblich, mit dunklen Punkten, dann einfarbig dunkelbraun werdend

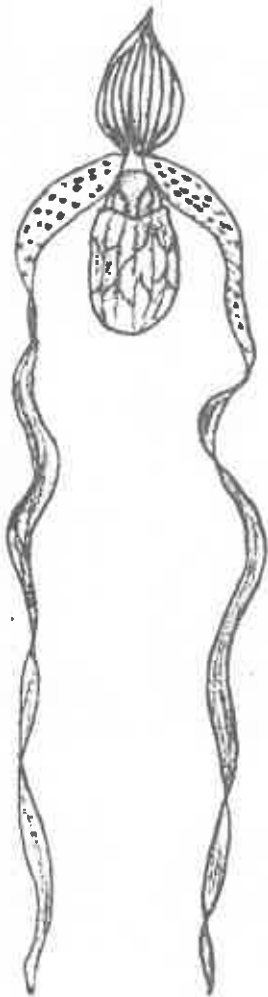
Kultur: temperiert-warm, hell, keine direkte Sonne; keine genauen Kulturbedingungen bekannt

Blütezeit: Juli-September

Chromosomenzahl: 2n=?

Verkommen: O-Malaysia (Provinz Sarawak: lithophytisch auf senkrechten Kalkklippen oder epiphytisch in Moospolstern, mit überhängen Fächern, in ca. 600m Höhe Headwater Caves; heute vermutlich nur mehr im Gunung Mulu-Nationalpark)

Bemerkungen: Diese Art war ca. 100 Jahre verschollen und erst Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre wiederentdeckt worden. Große Mengen dieser Art wurden Mitte der 80er Jahre nach Europa und Amerika exportiert und zu Phantasiepreisen verkauft (ca. 15 000 öS !). Es hat sich aber gezeigt, daß



P. sanderianum (Rchb f.) Stein

P. sanderianum recht schwierig zu kultivieren ist, aber auch nur eine geringe Fertilität aufweist (keine vertrockneten, alten Samenstände am Standort).

PAPHIOPEDILUM SUPARDII Braem et Loeb 1985

Synonym: *Paphiopedilum devogeli* Schöser et Deelder 1978

Entdeckungsjahr: ca. 1915, ?, Borneo wiederentdeckt Mitte der 70er Jahre von Supardi in Kalimantan

Erstbeschreibung: *Die Orchidee* 36 (4): 1985; p. 142-143

Guido J. Braem und Udo W. Löb: *Paphiopedilum supardii* Braem & Loeb, spec. nov.

Beschreibung: Pflanze groß, ca. 6 Blätter pro Fächer, Blätter bis 50cm lang und 5,5cm breit, hellgrün, Blütenstengel 35-38cm lang, 2-5 blütig, Grundfarbe der Blüte gelblich,



P. supardii Braem et Loeb